

# ZahlenWerte

Geschäftsbericht 2007



Einfach. Näher. Dran.



Stadtwerke Münster

# Einfach. Näher. Dran.

Das Jahr 2007 war geprägt von der Überarbeitung unserer Unternehmensleitlinien und unseres Außenauftritts. Dies ist gestalterisches Thema für den Geschäftsbericht, ganz nach dem Motto: Einfach.Näher.Dran.



Stadtwerke Münster



## Inhalt

06	Auf einen Blick
07	Organe der Gesellschaft
08	Bericht des Aufsichtsrates
10	Vorwort der Geschäftsführung
14	Lagebericht
58	Jahresabschluss
60	Bilanz
62	Gewinn- und Verlustrechnung
63	Anhang
68	Entwicklung des Anlagevermögens
70	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
71	Impressum



## Auf einen Blick

### Jahresabschluss

		2007	2006	2005
<b>Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
Anschaffungswerte	T €	1.056.478	1.040.909	1.071.082
Buchrestwerte	T €	264.598	281.991	302.693
Investitionen	T €	23.749	21.970	83.406
Finanzanlagen	T €	68.053	71.702	75.902
Gezeichnetes Kapital	T €	51.200	51.200	51.200
Bilanzsumme	T €	478.077	473.307	478.891
<b>Umsatzerlöse (ohne Stromsteuer)</b>				
	T €	444.251	423.856	367.506
<b>Materialaufwand</b>				
Materialaufwand	T €	356.240	349.313	301.169
Personalaufwand	T €	57.315	56.854	59.954
Abschreibungen	T €	36.896	36.239	28.479
Steuern	T €	13.596	8.137	11.655
Konzessionsabgabe	T €	17.033	17.198	17.099
<b>Bilanzgewinn</b>				
	T €	770	560	8.410
<b>Absatz</b>				
Stromabgabe	Mio. kWh	1.586,2	1.483,9	1.342,1
Erdgasabgabe	Mio. kWh	3.652,5	3.719,1	3.084,3
Fernwärmeabgabe	Mio. kWh	523,7	534,7	539,3
Wasserabgabe	Mio. m <sup>3</sup>	16,5	16,8	16,8
Fahrgäste	Mio.	32,7	33,1	31,5
<b>Netzlängen</b>				
Strom	km	3.419	3.395	3.344
Erdgas	km	843	838	829
Fernwärme	km	97	94	94
Wasser	km	978	966	955
Verkehr/Betriebsleistungen	1.000 km	8.860	9.126	8.759
<b>Mitarbeiter</b>				
Zahl der Mitarbeiter (31.12.)		966	1.005	1.020
davon Auszubildende		38	40	41

### Wesentliche Beteiligungen

- Energiehandelsgesellschaft West mbH, Münster
- FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH, Greven
- items GmbH, Münster
- Lokalradio Münster Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG, Münster
- Nederlands-Duitse Internet Exchange B.V., (N-DIX), Enschede/Niederlande
- Stadtwerke Münster Netzgesellschaft mbH, Münster
- Stadtwerke Münster Neue Energie GmbH, Münster
- Verkehrsservice Gesellschaft Münster mbH, Münster
- Westfälische Bauindustrie GmbH, Münster
- Westfälische Fernwärmeversorgung GmbH, Münster
- Windkraft Nordseeheilbad Borkum GmbH, Borkum

## Organe der Gesellschaft

### Gesellschafter

Stadt Münster zu 100 %

### Aufsichtsrat

Stefan Weber  
Vorsitzender des Aufsichtsrates,  
Ratsmitglied, Selbständiger EDV-Berater

Heinz Röhrich  
1. Stellvertretender Vorsitzender,  
Arbeitnehmervertreter,  
Freigestellter Betriebsratsvorsitzender

Joachim Tonn  
2. Stellvertretender Vorsitzender,  
Ratsmitglied, Kaufm. Angestellter

Frank Baumann  
Ratsmitglied, Online-Designer

Helga Bickeböller  
Stadtkämmerin

Andrea Bleckmann  
Arbeitnehmervertreterin, Kaufm. Angestellte

Wilhelm Breitenbach  
Ratsmitglied, Lehrer

Ulrich Eisenack  
Ratsmitglied, Ltd. Regierungsdirektor

Werner Frenzel  
Arbeitnehmervertreter, Kaufm. Angestellter

Inge Jachmann  
Sachkundige Bürgerin, Architektin

Dr. Michael Jung  
Ratsmitglied, Historiker

Rudolf Klein  
Ratsmitglied (bis 12.12.2007)  
Systemanalytiker

Dieter Maager  
Ratsmitglied, Heizungs- und  
Lüftungssanitärmeister

Antonio Machado  
Arbeitnehmervertreter, Lagerist

Andreas Nicklas  
Ratsmitglied, Rechtsanwalt

Robert Otte  
Ratsmitglied (ab 13.12.2007)  
Finanzmakler

Carsten Peters  
Ratsmitglied, Geschäftsführer

Michael Weidekamp  
Arbeitnehmervertreter, Techn. Angestellter

Rolf Wischer  
Arbeitnehmervertreter,  
Freigestelltes Betriebsratsmitglied

### Geschäftsführung

Dr.-Ing. Norbert Ohlms  
Dr. Werner Spickenheuer (bis 31.10.2007)





## Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres 2007 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. In sechs gemeinsamen Sitzungen mit der Geschäftsführung wurden alle wesentlichen Sachfragen des Versorgungs- und Verkehrsbereichs, der Beteiligungsgesellschaften sowie grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik eingehend beraten. Anhand der geprüften Vorlagen, der übergebenen Unterlagen und erteilten Auskünfte hat der Aufsichtsrat die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft überwacht und die ihm lt. Gesellschaftsvertrag obliegenden Beschlüsse gefasst. Beanstandungen haben sich nicht ergeben.

Der Aufsichtsrat hatte sich mit weitreichenden Fragen der Unternehmensstrategie zu befassen, unter anderem mit folgenden Themen:

- strategische Ausrichtung des Unternehmens an die geänderten Bedingungen des Energiewirtschaftsgesetzes;
- die Auswirkungen des Wettbewerbs auf den Strom- und Gasmärkten sowie die Preispolitik des Unternehmens;
- Entwicklung der Beteiligungsgesellschaften und Stärkung ihrer Positionen in den Wettbewerbsmärkten Versorgung und Verkehr.

Die von den internationalen Energiemärkten ausgehenden Faktoren für die

Preispolitik der Stadtwerke wurden im Aufsichtsrat intensiv diskutiert. Mögliche Preissenkungen wurden unverzüglich an die Kunden weitergegeben. Testate der von der Gesellschaft beauftragten neutralen Wirtschaftsprüfer, die bestätigen, dass ausschließlich gestiegene Beschaffungskosten zu den notwendigen Preiserhöhungen in der Gasversorgung geführt haben, wurden zur Kenntnis genommen und bildeten die Basis für die Entscheidungen des Aufsichtsrates. Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind sich dabei ihrer politischen Verantwortung gegenüber den Kunden und gegenüber dem Unternehmen bewusst. Die Entscheidungen des Aufsichtsrates wurden in der Öffentlichkeit offensiv vertreten.

Die Stadtwerke Münster GmbH hat mit der Stadtwerke Osnabrück AG Kooperationsgespräche zur Zusammenarbeit in operativen Geschäftsbereichen aufgenommen. Der Aufsichtsrat unterstützt die Ziele dieser Kooperation unter dem Titel „KOSMOS2020“ zur nachhaltigen Kostensenkung in diesen ausgewählten Unternehmensbereichen.

Im Rahmen des Risikomanagementsystems hat die Geschäftsführung den Aufsichtsrat regelmäßig über die vollständige Erfassung und Fortschreibung der Risiken unterrichtet. Der Aufsichtsrat setzte sich mit den wesentlichen

Risikobereichen des Unternehmens und der Beteiligungsgesellschaften auseinander. Die Quartalsberichterstattung im Rahmen des Beteiligungscontrollings der Gesellschafterin wurde ebenfalls im Aufsichtsrat behandelt.

Nach Beschluss der Gesellschafterversammlung der Stadtwerke Münster GmbH vom 18.06.2007 wurde auf Vorschlag des Aufsichtsrates die KPMG Prüfungs- und Beratungsgesellschaft für den Öffentlichen Sektor Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2007 bestellt. Die Jahresabschlussprüfung beinhaltet den Einzelabschluss und den Konzernabschluss der Stadtwerke Münster GmbH und auch die Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsatzgesetz.

In Wahrnehmung seiner Aufsichtspflicht und in Abstimmung mit dem Beteiligungscontrolling der Gesellschafterin hat der Aufsichtsrat dem Abschlussprüfer umfangreiche Vorgaben für die Prüfungsschwerpunkte bei der Abschlussprüfung gegeben.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2007 sind unter Einbeziehung der Buchführung von der KPMG Prüfungs- und Beratungsgesellschaft für den Öffentlichen Sektor Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung wurde gemäß § 53 Haushaltsgrundsatzgesetz vom Abschlussprüfer geprüft; es ergaben sich keine Beanstandungen. Zur Erläuterung der Prüfung und der Prüfungsergebnisse hat der Abschlussprüfer an der Aufsichtsratsitzung, die den Jahresabschluss der Gesellschaft behandelte, wie in den Vorjahren teilgenommen. Aufgrund des Prüfungsberichts und der Ausführungen des Abschlussprüfers ist der Aufsichtsrat mit dem Ergebnis der Prüfung einverstanden.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung billigte der Aufsichtsrat den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2007. Er empfahl der Gesellschafterversammlung, den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2007 festzustellen und die Geschäftsführung zu entlasten.

Der Aufsichtsrat besteht aus 18 Mitgliedern. Er hat keine Ausschüsse gebildet. Herr Ratsherr Klein hat sein Aufsichtsratsmandat mit Wirkung vom 12.12.2007 niedergelegt. Mit Wirkung vom 13.12.2007 wurde Herr Ratsherr Otte in den Aufsichtsrat entsandt.

Herr Dr. Werner Spickenheuer, kaufmännischer Geschäftsführer der Stadtwerke Münster GmbH seit 1992, hat am 31.10.2007 das Unternehmen wegen einer schweren Erkrankung verlassen. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Dr. Spickenheuer für 15 Jahre erfolgreiche Arbeit für das Unternehmen und seine Beteiligungsgesellschaften.

Mit Wirkung vom 01.04.2008 wurde Herr Dr. Henning Müller-Tengelmann zum neuen kaufmännischen Geschäftsführer des Unternehmens bestellt.

Der Deutsche Corporate Governance Kodex wurde, soweit dessen Anregungen und Empfehlungen auf die Stadtwerke Münster GmbH übertragbar sind, wie bereits in den Vorjahren im Rahmen der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat befolgt.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung, dem Betriebsrat und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit, die die Grundlage für die Erfüllung der gestellten Aufgaben bildet.

Münster, den 12.06.2008

Für den Aufsichtsrat  
Stefan Weber  
Vorsitzender



## Vorwort der Geschäftsführung



Dr.-Ing. Norbert Ohlms,  
Technischer Geschäftsführer

Die Stadtwerke Münster sehen die Liberalisierung und den Wandel in der Energiebranche als positive Herausforderung zur Fortentwicklung des Unternehmens. So wurden im zurückliegenden Jahr mehrere Projekte erfolgreich vorangetrieben bzw. abgeschlossen. Diese Anstrengungen hatten maßgeblichen Anteil an dem zufriedenstellenden Unternehmensergebnis von 2007.

Das vergangene Jahr war von einer intensiven Diskussion über Energiepreise und einem sich verschärfenden Wettbewerb im Endkundengeschäft geprägt. Zunehmende Preissensibilität und die Forderung nach mehr Preistransparenz machen es angesichts steigender Wech-

selquoten mehr denn je erforderlich, den Kunden von den Leistungen des Unternehmens zu überzeugen. Die anhaltende Debatte über einen drohenden Klimawandel gepaart mit klaren politischen Zielvorgaben zum Klimaschutz waren weitere bestimmende Themen des letzten Jahres.

Dies war für uns Anlass, im Rahmen eines unternehmensweit angelegten Projektes unsere Unternehmensleitlinien zu überarbeiten. Auch der Unternehmensauftritt als solches wurde erneuert und spiegelt sich u.a. in dem neuen Slogan „Einfach. Näher. Dran.“ wieder. Kundenzufriedenheit im Fokus, aktive Verbundenheit mit der Stadt Münster und den Menschen, ein lebendiger und offener Dialog sowie ein konsequentes ökologisches Handeln beschreiben dabei das Wertesystem, nach dem wir unser Handeln ausrichten.

So wichtig wie die Fokussierung auf den Kunden ist der Blick auf die internen Kosten und Prozesse im Unternehmen und deren laufende Optimierung. Angesichts spürbarer Kürzungen bei den Netznutzungsentgelten und absehbar noch zunehmender Erlöseinbußen im Rahmen der Einführung der Anreizregulierung ab 2009 gilt es, die eigene Kostenposition weiter zu verbessern. Die bereits im Vorjahr begonnene Benchmarkuntersuchung im Netzbereich wurde 2007 erfolgreich abgeschlossen. Für die Bereiche Planung, Bau und Betrieb von Netzen wurden in diesem Rahmen über

140 Einzelmaßnahmen definiert. Diese sollen mittelfristig, begleitet durch ein standardisiertes Controlling, umgesetzt werden. Kern dabei ist die Neustrukturierung der Aufbau- und Ablauforganisation und die Schaffung einer neuen zentralen Serviceeinheit im Netzbereich.

Das Thema „Kostenoptimierung“ stand auch im Fokus der durchgeführten Restrukturierung in der Verkehrssparte. Ziel dieses erfolgreich durchgeführten Projektes war der Nachweis über die wirtschaftliche Leistungserbringung in diesem Bereich. Auslöser ist das durch den Europäischen Gerichtshof definierte 4. Kriterium für eine marktorientierte Direktvergabe von Nahverkehrsleistungen an ein von der Stadt beherrschtes Unternehmen.

Dem diesjährigen Branchen-Megathema „Kooperation“ haben sich die Stadtwerke Münster gleich in zwei Großprojekten intensiv gewidmet, die gemeinsam das Ziel verfolgen, die wirtschaftliche Position des Unternehmens nachhaltig zu stärken. So wurde zum einen die geplante Beteiligung an zwei von Regionalversorgern geplanten Steinkohlekraftwerken mit mehreren kommunalen Versorgungsunternehmen weiter vorangetrieben. Hierbei stehen der Ausbau der Eigenerzeugung sowie die Erreichung eines ausgeglichenen Erzeugungsmixes im Fokus. Zum anderen wurde das zukunftsweisende Kooperationsprojekt KOSMOS2020 mit den sehr

ähnlich aufgestellten Stadtwerken Osnabrück unter enger Einbindung der kommunalen Anteilseigner gestartet. Unter der Vorgabe der Beibehaltung der Eigenständigkeit und der kommunalen Eignerstruktur wurde ein deutliches Synergiepotenzial aufgedeckt. Hierbei konzentrieren wir uns auf die operativen Prozesse und die Harmonisierung von Standards.

Ein weiteres branchenbestimmendes Thema war und ist die deutliche Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen über den politisch geforderten Ausbau der regenerativen Energieerzeugung. Das Jahr 2007 wurde u.a. dazu genutzt, die verschiedensten Möglichkeiten der Strom- und Wärmeerzeugung aus regenerativen Energien zu untersuchen. Die zurzeit laufenden abschließenden Bewertungen zu den einzelnen Betrachtungsfeldern lassen darauf schließen, dass sich die weiteren Untersuchungen 2008 schwerpunktmäßig auf die Errichtung von Biogasanlagen in Münster konzentrieren werden.

Darüber hinaus wurde die „Stadtwerke Münster Neue Energie GmbH“ mit dem Ziel gegründet, über die bereits bestehenden Engagements hinaus weitere Investitionen in die regenerative Energieerzeugung bei gleichzeitiger Kundenbeteiligung zu realisieren.

Persönlich getroffen hat uns das krankheitsbedingte Ausscheiden unseres

langjährigen kaufmännischen Geschäftsführers Dr. Werner Spickenheuer zum 31.10.2007. 15 Jahre lang hat er die Geschicke des Unternehmens mit bestimmt und maßgeblich durch seine vorausschauenden Entscheidungen geprägt. Wir wünschen ihm und seiner Familie alles Gute.

Nachfolger wird ab dem 01.04.2008 Dr. Henning Müller-Tengelmann, der bislang u.a. als Geschäftsführer der Energieversorgung Gera GmbH und der Kraftwerke Gera GmbH tätig war.

Wir wissen, dass Erfolg von vielen Schültern getragen und teils sehr hart erarbeitet werden muss. Wir freuen uns deshalb darüber, dass die beschriebenen Herausforderungen von unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als Gemeinschaftsaufgabe verstanden und aktiv angegangen werden.

Wir sind davon überzeugt, dass wir mit dem beschriebenen Bündel von Maßnahmen sowie deren laufender Umsetzung eine optimale Weichenstellung zur Fortsetzung der positiven Unternehmensentwicklung auf den Weg gebracht haben.

Münster, den 31.03.2008

Dr.-Ing. Norbert Ohlms  
Technischer Geschäftsführer



»» Die Kunden sind unsere Partner und stehen im Mittelpunkt unserer Tätigkeit. ««

»» Wir bieten individuelle, flexible Lösungen auf hohem Niveau und agieren dabei immer schnell, unkompliziert und fair. Mit unseren Lösungen wollen wir die Kunden begeistern. ««



## Lagebericht

### Belebung der Binnenkonjunktur

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in der Bundesrepublik Deutschland sowie in dem für unser Absatzgebiet maßgeblichen Wirtschaftsraum Münster haben sich im Berichtsjahr nach einer leichten Belebung im Vorjahr weiter konsolidiert. Bei unterschiedlicher Entwicklung der einzelnen Branchen konnte eine positive Nachfrage nach unseren Produkten verzeichnet werden. Der Absatz in der Wärmeversorgung ging allerdings durch die gegenüber dem langjährigen Mittel relativ milden Außentemperaturen zurück. Die Anfang 2007 gefallenen und dann im Laufe des Jahres 2007 stark ansteigenden Ölpreise haben im Gasbereich zu zwei Preissenkungen (01.01.2007 und 01.04.2007) und dann zum 01.12.2007 zu einer Preiserhöhung geführt.

Im Strombereich gelang es uns, trotz des bundesweiten Trends der Preiserhebungen zum 01.01.2007 und 01.07.2007 unsere Grundversorgungstarife konstant zu halten. Erst zum 01.12.2007 waren wir gezwungen, unsere Strompreise wegen gestiegener Börsenpreise und Erzeugungskosten in unserem Heizkraftwerk anzuheben. Diese von uns nicht beeinflussbaren Kosten auf den Beschaffungsmärkten konnten auch im Berichtsjahr nur teilweise bzw. zeitverzögert an die Kunden weitergegeben werden. Im bereits vollständig liberalisierten Strommarkt hat sich die Wettbewerbs-

intensität auch im Geschäftsjahr weiter erhöht. Trotzdem ist es uns gelungen, nicht nur ehemalige Kunden zurückzugewinnen, sondern den in unserem angestammten Versorgungsgebiet Münster an Wettbewerber verlorenen Stromabsatz durch Lieferung in fremde Netze deutlich zu übertreffen.

In der Erdgasversorgung hat der Wettbewerb um Endkunden begonnen. Die aufgrund der gestiegenen Weltmarktpreise notwendigen Anpassungen der Erdgaspreise führten nicht nur bundesweit, sondern auch bei unseren Kunden zu Diskussionen über die Angemessenheit der Preispolitik. Durch Testate neutraler Wirtschaftsprüfer wurde in jedem Einzelfall die Notwendigkeit unserer Preisanpassungsmaßnahmen bestätigt. Angesichts der wachsenden Bedeutung der Energiepreise im privaten und gewerblichen Bereich erhielt das Thema Energiesparen in Verbindung mit der Diskussion über die Folgen des Klimawandels eine stärkere Bedeutung. Im Wettbewerb mit alternativen Heizungsenergien konnten sich die Angebote der Stadtwerke Münster am Wärmemarkt gut behaupten.

In der Wärmeversorgung (Erdgas und Fernwärme) stellte sich die Absatzentwicklung differenziert dar. In der Fernwärmeversorgung konnten die Absatzrückgänge durch die milden Temperaturen des Berichtsjahres durch



erfolgreiche Neukquisition von Thermokonzeptkunden zum Teil kompensiert werden. In der Kommunalgasversorgung sank der Absatz temperaturbedingt. Die Gaslieferungen an die GuD-Anlage am HKW Hafen sowie eigene Blockheizkraftwerke konnten diesen Absatzrückgang nur zum Teil ausgleichen.

In der Wasserversorgung blieb bei seit Jahren konstanten Preisen der Absatz bei anhaltendem Trend zum sparsamen Umgang mit diesem Naturprodukt weiter unter dem Niveau des Vorjahres.

Im Verkehrsbereich konnte die Anzahl der Fahrgäste insbesondere durch innovative Angebote im Abonnementbereich leicht gesteigert werden. Rückgänge der Fahrgastzahlen durch eine Umstellung der staatlich finanzierten Schülerjahreskarten haben diesen positiven Trend allerdings kompensiert.

Die Ende 2005 in Betrieb genommene GuD-Anlage am HKW Hafen hat im Berichtsjahr die Stromerzeugungsmenge auf Basis der Kraft-Wärme-Kopplung deutlich gesteigert. In Verbindung mit den übrigen umweltfreundlichen Erzeugungsanlagen, darunter 26 Blockheizkraftwerke, hat unser Unternehmen einen erheblichen Beitrag zur Energieeinsparung und Emissionsminderung geleistet. Die Stadtwerke haben auch im Geschäftsjahr 2007 die planmäßige

Markterschließung in bestehenden und neuen Geschäftsfeldern weiter vorangetrieben und durch konsequente benchmarkorientierte Kontrolle der Geschäftsprozesse Kostensenkungspotenziale ermittelt und effektiv umgesetzt.

Der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit lag im Berichtsjahr im Ausbau der Netze, der Ertüchtigung der Anlagen sowie der Erneuerung des Fuhrparks im Verkehrsbetrieb. Das Geschäftsfeld Thermokonzept wurde durch die Übernahme von 183 Anlagen von der Stadt Münster erheblich gestärkt.

Gleichzeitig haben die Stadtwerke Maßnahmen zur Instandsetzung der Strom-, Gas-, Fernwärme- und Wassernetze über die Netzgesellschaft weiterhin auf einem hohen Niveau durchgeführt, um die Versorgungssicherheit und die Versorgungsqualität der Energie- und Wasserversorgung auch für die Zukunft zu gewährleisten.

Die Stadtwerke Münster sehen in der Beteiligung an Großkraftwerken eine reelle Chance, die Abhängigkeit der eigenen Stromversorgung vom Beschaffungsmarkt zu reduzieren und gleichzeitig die Wertschöpfungskette in diesem Bereich zu verbessern. Die Stadtwerke haben daher mit zwei überregionalen Stromversorgungsunternehmen die bereits im Vorjahr begonnen Gespräche zur Beteiligung an zwei großen Steinkohlekraftwerken

fortgeführt. Ziel der Stadtwerke Münster ist es, mit insgesamt 50 MW elektrischer Leistung die eigene Erzeugungskapazität langfristig abzusichern. Die Steinkohlekraftwerke, die 2011/2012 in Betrieb gehen sollen, werden mit hocheffizienter Technik ausgestattet sein und veraltete Kohlekraftwerke mit geringer Effizienz ersetzen. Um zukünftig die Stromerzeugung auf Basis regenerativer Energien zu forcieren, haben die Stadtwerke Münster zum Ende des Berichtsjahres die Stadtwerke Münster Neue Energie GmbH gegründet. Diese Gesellschaft wird ihren Fokus auf regenerative Energieerzeugung legen.

#### Energierightliches Umfeld Entflechtung der Netzbereiche

Mit der Gründung der Stadtwerke Münster Netzgesellschaft mbH bereits 2005 haben die Stadtwerke Münster die Vorgaben des zweiten Gesetzes zur Neuregelung des Energiewirtschaftsrechtes vorzeitig umgesetzt. Die Netzgesellschaft hat fristgemäß die Anträge zur Festsetzung der Strom- und Gasnetzentgelte bei den zuständigen Regulierungsbehörden gestellt. Die beantragten Entgelte für die Nutzung der Strom- und Gasnetze wurden danach im Berichtsjahr zum Teil erheblich gekürzt. Die Stadtwerke Münster sowie die Netzgesellschaft haben im Berichtsjahr

weiterhin ihre Geschäftsprozesse optimiert mit dem Ziel, die Kosten der eigenen Wertschöpfungskette entsprechend den Erfordernissen des Marktes, aber auch der Regulierungsbehörden zu senken. Erste Erfolge konnten bereits im Berichtsjahr umgesetzt werden. Die Ziele des Energiewirtschaftsgesetzes, die Entflechtung der Strom- und Gasnetze von den übrigen im Wettbewerb stehenden Teilen der Stadtwerke herbeizuführen sowie einen diskriminierungsfreien Zugang der Netznutzer zu gewährleisten, wurden in jedem Fall garantiert.

#### Gesamtergebnis noch zufriedenstellend

Angesichts der schwierigen Lage der Stadtwerke im Wettbewerbsmarkt sowie der Anforderungen aus dem energiepolitischen Umfeld kann die wirtschaftliche Lage und Entwicklung der Stadtwerke Münster GmbH für das Geschäftsjahr 2007 insgesamt noch als zufriedenstellend bezeichnet werden.

## Stromversorgung

### Stromabsatz Wettbewerb um Endkunden verschärft

Trotz zunehmenden Wettbewerbs auf dem Energiemarkt konnte der Stromabsatz im Berichtsjahr wiederum deutlich gesteigert werden. So lag die Stromabgabe 2007 bei rd. 1,6 Mrd. kWh. Das sind rd. 6,9 % mehr als im Jahre 2006.

Die Absatzentwicklung in den einzelnen Kundengruppen zeigte sich sehr differenziert. Im Haushalts- und Gewerbebereich war die Stromlieferung rückläufig. Auch bei den Sondervertragskunden konnten die Umsätze nicht auf dem Niveau des Vorjahres gehalten werden.

Besonders positiv verlief die Expansion der Stromlieferungen außerhalb von Münster. Das Absatzvolumen – ausschließlich an Gewerbekunden – außerhalb des Netzgebietes der Stadtwerke Münster konnte um über 50 % auf rd. 401 Mio. kWh gesteigert werden. Damit wurde das an den Wettbewerb in Münster verlorene Absatzvolumen deutlich überkompensiert.

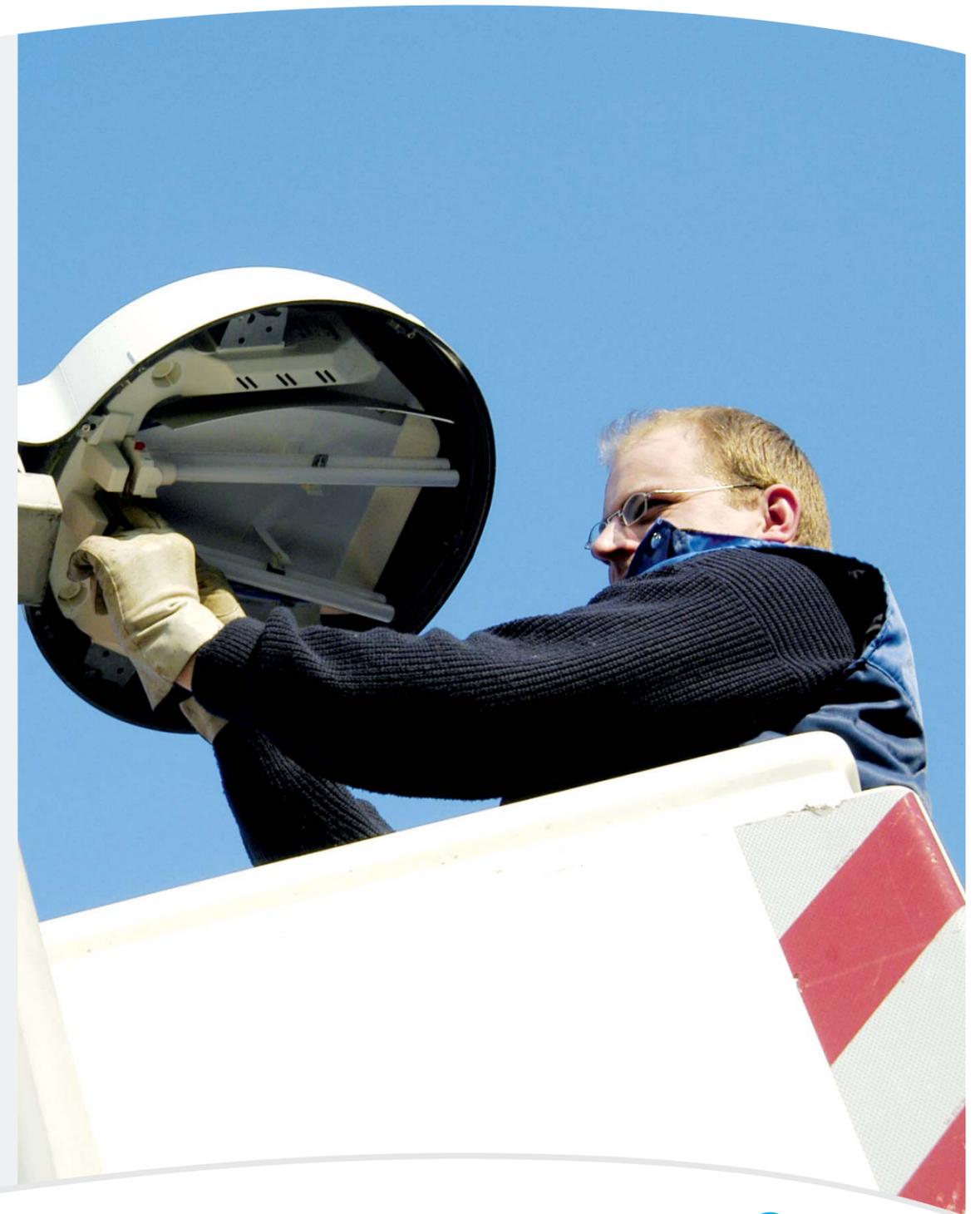
Die Abwicklung dieser Lieferungen in fremde Netze erfolgte wie in den Vorjahren in Zusammenarbeit mit der Trianel Energie (ehemals Enetko), an der die Stadtwerke Münster über die Energiehandelsgesellschaft West mbH beteiligt sind.



»» Unser besonderer Antrieb ist die aktive Verbundenheit mit dem lebenswerten Münster. ««

»» Wir sind der Partner vor Ort und setzen Impulse für eine lebenswerte Stadt:

Durch unser Engagement und Auftreten gestalten wir das Leben in Münster mit und bieten den Menschen eine gesteigerte Lebensqualität. ««



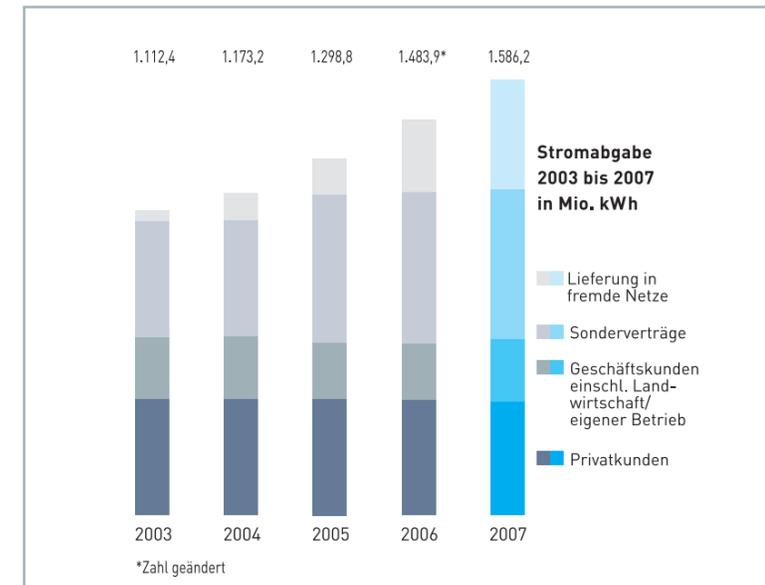
Bei den Haushalts- und Geschäftskunden wurden im Berichtsjahr wie in den Vorjahren erfolgreich Kundenbindungsmaßnahmen durchgeführt. Einschließlich einer differenzierten Preispolitik konnte dadurch die Wechselrate bei diesen Kundengruppen auf einem niedrigen Niveau gehalten werden.

**Eigenerzeugung**  
**Umweltfreundliche Stromerzeugung**

Das Ende 2005 fertiggestellte Gas- und Dampfturbinenheizkraftwerk Hafen (GuD) hat auch im Berichtsjahr – dem zweiten vollen Betriebsjahr – die Erwartungen erfüllt. Zur Optimierung der Stromerzeugung in Kraft-Wärme-Kopplung durch zeitliche Entflechtung der Strom- und Wärmebedarfsspitzen wurde im ehemaligen Kohlerundbunker in unmittelbarer Nachbarschaft zur GuD-Anlage eine

Anlage	Leistung kW	Arbeit Mio. kWh
GuD-Anlage	100.000	516,0
26 BHKWs	7.465	} 25,9
1 Wasserkraftanlage	110	
1 Windkraftanlage	600	
<b>Gesamt</b>	<b>108.175</b>	<b>541,9</b>

Wärmespeicheranlage errichtet. Diese Wärmespeicheranlage mit einer Speicherkapazität von rd. 250 MWh bei einem Speicherinhalt von rd. 7.500 m<sup>3</sup> Heizwasser trägt zur gleichmäßigen Auslastung bei und führt neben einer höheren Effektivität der GuD-Anlage nicht unwesentlich zu einer weiteren Entlastung der Umwelt bei. Trotz ausstehender Restarbeiten und damit eingeschränktem Einsatz hat die Anlage bereits in der Inbetriebnahmephase zur wirtschaftlichen Optimierung der GuD-Anlage beigetragen. Zum 31.12.2007 haben die Stadtwerke im Zusammenhang mit der Übernahme von 183 Heizungsanlagen auch drei Blockheizkraftwerke mit einer elektrischen Leistung von 118 kW von der Stadt Münster übernommen. Damit verfügen die Stadtwerke insgesamt über 26 Blockheizkraftwerke mit einer Gesamtleistung von 7.465 kW. Daneben werden weiterhin eine Wasserkraftanlage mit einer Nennlast von 110 kW, eine Windkraftanlage mit 600 kW sowie einige Fotovoltaikanlagen betrieben. Insgesamt verfügen die Stadtwerke damit über einen Anlagenpark mit rd. 108,2 MW elektrischer Leistung. Diese Erzeugungsanlagen haben 2007 rd. 541,9 Mio. kWh Strom erzeugt. Die gesamte eigene Stromerzeugung der Stadtwerke Münster lag im Berichtsjahr mit rd. 541,9 Mio. kWh rd. 15,4 % über der vergleichbaren Erzeugungsmenge des Vorjahres mit



rd. 469,6 Mio. kWh. Allein die in Kraft-Wärme-Kopplung erzeugte Stromproduktion lag mit 516,7 Mio. kWh – entsprechend 95,3 % der gesamten Erzeugung – auf einem beachtlichen hohen Niveau. Insgesamt lieferten die Stadtwerke Münster 2007 rd. 45,7 % des Gesamtstromabsatzes in Münster aus eigenen umweltfreundlichen Erzeugungsanlagen. Mit diesen Produktionsanlagen setzten die Stadtwerke Münster auf Basis von Kraft-Wärme-Kopplung und regenerativen Energien das langjährige CO<sub>2</sub>-Minderungskonzept konsequent fort. Bei voller Auslastung wird allein die GuD-Anlage eine jährliche CO<sub>2</sub>-Einsparung von rd. 190.000 t bewirken.

**Stromaufkommen**

Die Kraftwerke der Stadtwerke sind in das Prognosemodell der Energiehandels-gesellschaft West mbH (ehw) zur Abschätzung des täglichen Strombedarfs eingebunden.

	2007 Mio. kWh	2006 Mio. kWh	Veränderung %
Eigenerzeugung	541,9	469,6	+ 15,4
Bezug Netz Münster	643,0	751,1	- 14,4
Bezug externe Netze	401,3	263,2	+ 52,5
<b>Gesamt</b>	<b>1.586,2</b>	<b>1.483,9</b>	<b>+ 6,9</b>

**Ergebnis der Stromversorgung**  
**Umsatzstärkster Bereich**

Das Geschäftsfeld Stromversorgung war auch im Berichtsjahr wiederum der umsatzstärkste Unternehmensbereich mit einem Anteil am Gesamtumsatz von rd. 55,2 % (Vorjahr rd. 49,8 %, jeweils ohne Stromsteuer).

#### Anstieg der Beschaffungspreise

Auf den Beschaffungsmärkten stiegen die Strombeschaffungskosten insbesondere durch Kostensteigerungen, die durch die Umlagen nach den Gesetzen zur Förderung der Kraft-Wärme-Kopplung und der erneuerbaren Energien induziert werden, im Berichtsjahr stetig an. Diese Kostensteigerungen konnten durch eine Senkung der Kosten für die Netznutzungsentgelte sowie Einsparungen in der eigenen Wertschöpfungskette nur zum Teil kompensiert werden. Die Stadtwerke Münster waren daher gezwungen, zum 01.12.2007 die Preise für die Grundversorgung, die seit dem 01.02.2005 unverändert galten, anzupassen. Bei der Erhöhung der Grundversorgungspreise um 1,3 ct/kWh netto wurden Vorteile aus der Stromerzeugung in eigenen Anlagen der Stadtwerke angemessen berücksichtigt.

#### Hohe Investitionen in die Netze

Im Berichtsjahr wurden wiederum hohe Investitionen in die Erweiterung und Ertüchtigung der Versorgungsnetze vorgenommen. In der Mittelspannung wurden 5,0 km, in der Niederspannung 26,8 km Kabel neu verlegt, während im Freileitungsnetz 7,7 km Strecke zurückgebaut wurden. Insgesamt stieg damit die Länge des Versorgungsnetzes um 24,1 km auf nunmehr 3.419 km. Für Informationskabel wurden 6,9 km Neu-

baustrecke verlegt, damit stieg die Länge dieses Netzes auf rd. 994 km. Die Anzahl der Hausanschlüsse in der Stromversorgung stieg um 552 auf nunmehr 56.975. Außerdem stieg die Zahl der Zähler in Betrieb um 1.736 auf nunmehr 176.561 Stück. Beim Geschäftsfeld Straßenbeleuchtung, das für die Stadt Münster betrieben wird, wurden im Berichtsjahr 21,4 km Kabel neu verlegt, während die Anzahl der Leuchten nur um ca. 0,5 % auf nunmehr 26.098 anstieg. Das Straßenbeleuchtungsnetz umfasst damit rd. 936 km. Um den Qualitätsstandard unserer Stromnetze und damit die Versorgungssicherheit und Verfügbarkeit der Stromlieferungen auf einem hohen Niveau zu gewährleisten, wurden im Auftrag der Stadtwerke Münster Netzgesellschaft mbH umfangreiche Instandhaltungsmaßnahmen im Netz und in verschiedenen Schaltanlagen durchgeführt. Auf der Grundlage von detaillierten Analysen der Planungsabteilungen über den Qualitätszustand der Netze wurde ein über mehrere Jahre laufendes Sanierungsprogramm fortgeführt. Die im Vorjahr begonnene Sanierung der Schaltheuser Hammer Straße und Albersloher Weg wurde im Berichtsjahr abgeschlossen. Im Auftrag der Stadt Münster wurde die Stromversorgung für 8 Wochenmärkte in verschiedenen Stadtteilen neu gestaltet. Hierzu wurden 18 Marktplatzverteiler und 4 Senkelektanten mit den erforderlichen Wechselstrom- und Drehstromsteckdosen installiert. Alle





Steckdosen sind mit Stromzählern ausgerüstet, sodass die Jahresstromabrechnung jetzt mit den einzelnen Marktbesckern durchgeführt und die bisherige Abrechnung nach Pauschalen ersetzt werden konnte. Um rechtzeitig Instandhaltungs- und Erneuerungsbedarf bei den Netzbetriebsmitteln festzustellen, wurde im Berichtsjahr das IT-gestützte Mobile Assetmanagement eingeführt. Dieses System wird insbesondere bei der Zustandsbewertung von Betriebsmitteln mittelfristig zu einer Senkung der Instandhaltungskosten beitragen. Die Stadtwerke Münster haben mit der in 2005 fertiggestellten GuD-Anlage am HKW Hafen sowie mit den nunmehr 26 Blockheizkraftwerken das in Münster vorhandene Potenzial an Kraft-Wärme-Kopplung weitgehend ausgeschöpft. Planungen zum Bau weiterer Erzeugungsanlagen auf Basis regenerativer Energien sowie die Erschließung weiterer Nah- und Fernwärmepotenziale sowohl aus der GuD-Anlage als auch aus separaten Blockheizkraftwerken wurden im Berichtsjahr weiter vorangetrieben. Dabei zeigte sich deutlich, dass die noch erzielbaren Stromerzeugungspotenziale nur additiven Charakter haben können. Die grundsätzliche Abhängigkeit der Strombeschaffung vom risikobehafteten Strommarkt und großen Stromproduzenten bleibt weiter virulent. Die Stadtwerke Münster haben daher mit weiteren kommunalen Partnern Verhandlungen zur Beteiligung an

zwei großen Steinkohlekraftwerksprojekten überregionaler Stromerzeugungsunternehmen begonnen. Diese Anlagen sollen bei Fertigstellung in 2011/2012 über hoch effiziente Erzeugungskapazitäten verfügen und die die Umwelt deutlich stärker belastenden älteren Steinkohlekraftwerke ersetzen.

Die Stadtwerke Münster wollen sich mit insgesamt 50 MW elektrischer Leistung an diesen Kraftwerken beteiligen. Nach Inbetriebnahme beider Anlagen würden die Stadtwerke mit den bereits vorhandenen umweltfreundlichen, gasbetriebenen Kraftwerken in Münster insgesamt über einen Anteil am Stromverkauf in Höhe von rd. 75 % aus eigenen Erzeugungsanlagen verfügen. Dieser Erzeugungsanteil stellt nach unserer Auffassung ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Chancen und Risiken eines eigenen Kraftwerks-parks dar. Die Vertragsverhandlungen mit den beiden Kraftwerkspartnern verliefen differenziert. Zum Ende des Berichtsjahres wurde eine grundsätzliche Einigung mit der RWE Power AG über eine Beteiligung von 30 MW, dies entspricht rd. 2 % an der gesamten Erzeugungleistung des Kraftwerkes, erzielt. Die Verhandlungen mit Evonik STEAG konnten noch nicht abgeschlossen werden.

## Erdgasversorgung

### Erdgasabsatz Mildes Klima beeinflusst Absatz

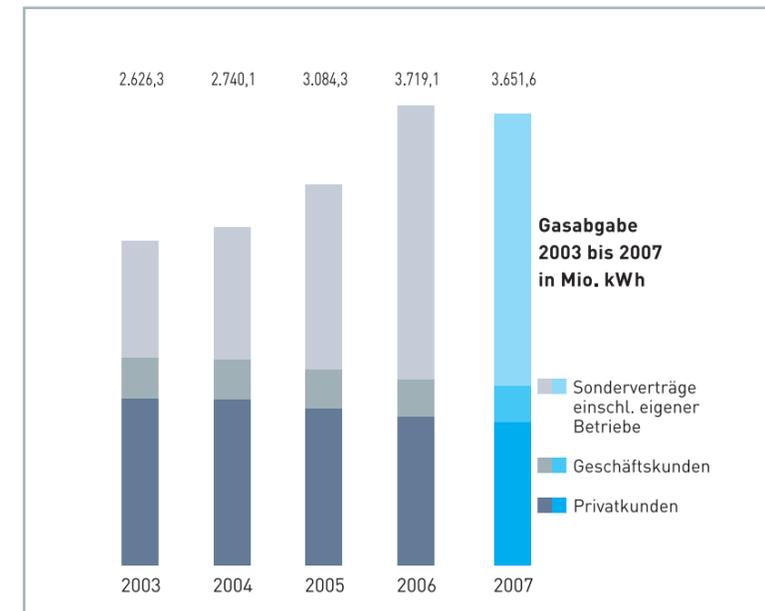
Die milden klimatischen Bedingungen des Jahres 2007 hatten wiederum einen erheblichen Einfluss auf den Erdgasabsatz im Heizungsbereich. So lagen die Gradtagszahlen als Referenzstandardwert für die Durchschnittstemperaturen in Münster im Berichtsjahr mit 3.073 rd. 3,7 % unter den bereits milden Klimadaten des Vorjahres und rd. 12 % unter

dem langjährigen Mittel für unser Absatzgebiet. Danach sank der sogenannte Kommunalgasabsatz (ohne Kraftwerke) um rd. 4,4 % gegenüber dem Vergleichswert des Vorjahres. Aufgrund des gestiegenen Produktionsvolumens in der GuD-Anlage am HKW Hafen sowie durch die bessere Auslastung der bestehenden und neu hinzugekommenen Blockheizkraftwerke stieg der Absatz an diese Erzeugungsanlagen sowie sonstige eigene Betriebe um rd. 2,0 %. Damit konnte der temperaturbedingte Einbruch im Absatzmarkt aber nur zum Teil kompensiert werden.

Der Absatz im Privat- und Geschäftskundenbereich sank gegenüber dem Vorjahr um 3,3 %. Die Lieferungen an Sonderverträge reduzierten sich um 6,5 %.

Neben dem temperaturbedingten Absatzrückgang war auch der Trend unserer Kunden zum bewussteren und sparsameren Umgang mit Erdgas zu spüren. Diese Bemühungen wurden verstärkt durch die seit Jahren anhaltende lebhaftige Umweltdiskussion zum langfristigen Klimawandel als auch durch den zum Teil extremen Anstieg der Preise an den internationalen Energiemärkten, der mit Zeitverzögerung auf unsere Beschaffungs- und Verkaufspreise Einfluss genommen hat. Eine zeitweilige Senkung der Ölpreise und damit auch der Gasbeschaffungskosten konnte diesen Trend nicht umkehren.

Positiv entwickelte sich der Absatz an die unternehmenseigenen Heizungsanlagen, die im Rahmen des Wärmecontractings unter dem Markenzeichen Thermokonzept bei Privat- und Gewerbetunden errichtet werden. Planmäßig verlief auch der Erdgasabsatz über die zwei in unserem Versorgungsgebiet installierten Erdgas-Tankstellen. Zur Förderung dieses neuen Geschäftsfeldes betrieben die Stadtwerke im Berichtsjahr 50 eigene erdgasbetriebene Fahrzeuge, davon 35 Pkws und 15 Kleintransporter.





Innovation ist unsere Antwort auf neue Herausforderungen.



»» Wir fördern innovative Lösungen. Dabei stehen exzellente Prozesse, Qualitätsmanagement und die Berücksichtigung von wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Gesichtspunkten im Vordergrund. ««





### Wirtschaftliches Ergebnis der Erdgasversorgung Gesamtergebnis weiterhin rückläufig

Das Geschäftsfeld Erdgasversorgung war auch im Berichtsjahr nach der Stromversorgung der zweitstärkste Unternehmensbereich mit einem Anteil am Gesamtumsatz von rd. 28,5 % (Vorjahr 34,9 %, jeweils ohne Erdgassteuer). Klimabedingte Absatzrückgänge haben somit einen unmittelbaren Einfluss auf das Gesamtergebnis der Stadtwerke. Nach einem starken Anstieg der Gasbeschaffungskosten in den Vorjahren konnte zu Beginn des Berichtsjahres eine deutliche Entspannung auf den Beschaffungsmärkten festgestellt werden. Zum 01.01.2007 wurden die Nettogaspreise für die Grundversorgung sowie die Heizgassonderabkommen um 3 % gesenkt, sodass die Gaspreise für unsere Kunden trotz Erhöhung der Mehrwertsteuer konstant blieben.

Zum 01.04.2007 wurden die Preise in der Grundversorgung sowie bei den Heizgassonderabkommen – differenziert nach Verbrauchsstruktur – um bis zu 7,7 % gesenkt. Die im 2. Halbjahr 2007 entstandenen ölpreisinduzierten Preiserhöhungen in der Gasbeschaffung machten allerdings zum 01.12.2007 eine Anpassung unserer Verkaufspreise in der Grundversorgung sowie bei den Heizgassonderabkommen um bis zu 3,8 % notwendig. Trotz dieser leichten Preisanhebung lagen die Erdgasver-

kaufspreise der Stadtwerke Münster im Berichtsjahr immer noch unter dem Vergleichspreis des Vorjahres. Angesichts der kritischen bundesweiten Diskussionen über die Angemessenheit der Gaspreisanhebungen haben wir in jedem Einzelfall die Kalkulation zur Gaspreisanpassung durch ein unabhängiges Wirtschaftsprüfungsinstitut testen lassen. Ergänzend hierzu haben die Stadtwerke Münster ihre Erdgaskunden umfangreich über die Notwendigkeit der Preisänderungsmaßnahmen informiert bei gleichzeitiger Beratung über mögliche Energiesparmaßnahmen.

In Verbindung mit dem temperaturbedingten Absatzrückgang im Heizgassektor mussten auch im Berichtsjahr wiederum leichte Margenverluste in der Kommunalgasversorgung akzeptiert werden. Insgesamt sanken danach die Umsatzerlöse mengen- und preisbedingt in der Erdgasversorgung um 14,6 % einschließlich der Lieferungen an die eigenen Kraftwerke.

Die Erschließung von Neubaugebieten wurde planmäßig durchgeführt. Ebenfalls wurden Verdichtungsmaßnahmen im bereits erschlossenen Gasversorgungsgebiet umgesetzt. Insgesamt wurde das Hauptrohrnetz um 5,1 km (Vj. 9,3 km) erweitert. Die Netzlänge beträgt nunmehr 843,3 km. Ebenfalls konnte die Zahl der Hausanschlüsse um 333 Stück (Vj. 344) auf nunmehr 33.807 erweitert werden. Zur Verbesserung unserer Serviceleistungen für Kunden mit

erdgasbetriebenen Fahrzeugen wurde eine Erdgastankstelle auf ein Zweikassen-System umgerüstet, gleichzeitig wurde die Tankleistung deutlich gesteigert. Zur Erhöhung der Versorgungssicherheit wurde die Leittechnik im Erdgasnetz erneuert und ein Notleitssystem installiert. Dieses Notleitssystem wird redundant ausgelegt mit einer direkten Verbindung zum Prozessleitssystem in der zentralen Leitwarte. Die Ertüchtigung der Leittechnik für die Erdgasversorgung erfolgte in Verbindung mit der Leittechnik für die Wasser- und Fernwärmeversorgung.

## Fernwärmeversorgung

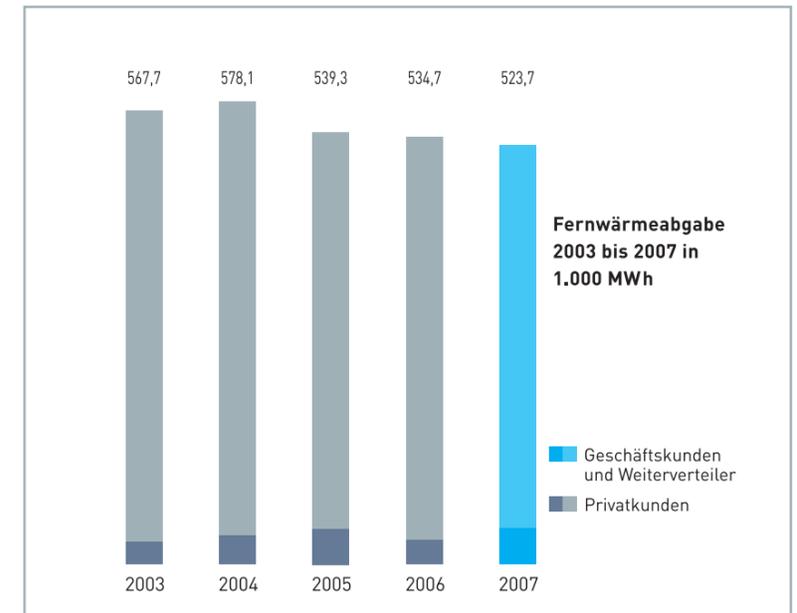
### Fernwärmeabsatz Zuwachs durch Thermokonzept

Der Fernwärmeabsatz entwickelte sich im Berichtsjahr sehr differenziert. Trotz durchschnittlich wärmerer Temperaturen gegenüber dem Vorjahr konnte der Absatz im Bereich Privatkunden um rd. 10,0 % gesteigert werden. Die Lieferung an Geschäfts- und Sondervertragskunden sank um 3,0 %. Die temperaturbedingten Absatzrückgänge konnten durch den Anschluss neuer Kunden sowie die erfolgreiche Akquisition von Wärmecontracting-Anlagen unter dem Markenzeichen Thermokonzept zum Teil ausgeglichen werden. Der Absatz an die Beteiligungsgesellschaft Westfälische Fernwärme-

versorgung GmbH, Münster, die ihrerseits als Weiterverteilungsunternehmen Fernwärmekunden in Münster versorgt, ging im Berichtsjahr leicht um 1,9 % zurück und folgte damit den temperaturbedingten spezifischen Absatzrückgängen bei unseren Privat- und Geschäftskunden. Die Blockheizkraftwerke auf der Deponie in Coerde sowie an der Kläranlage Loddenbach, die mit Biogas (Klärgas, Deponiegas und Gas aus der Biomüllvergärungsanlage) gespeist werden, lieferten rd. 11 Mio. kWh Wärme an die Kläranlagen der Stadt Münster. Insgesamt reduzierte sich der Wärmeabsatz um 2,0 % auf nunmehr 523,7 Mio. kWh im Berichtsjahr gegenüber 534,7 Mio. kWh im Vorjahr.

### Fernwärmeerzeugung Umweltfreundliche Wärmeerzeugung auf hohem Niveau

Rund 95 % unserer Wärmelieferungen werden umweltfreundlich auf Basis von Erdgas bzw. Gas aus regenerativen Quellen erzeugt. Insbesondere die Ende 2005 in Betrieb genommene GuD-Anlage am HKW Hafen liefert mit d. 90 % des Wärmeabsatzes den größten Teil der umweltfreundlichen Fernwärme. Die übrigen Lieferungen erfolgten aus nunmehr 26 Blockheizkraftwerken, weitere 5 % werden in den dezentralen Wärmeerzeugungsanlagen Thermokonzept erstellt. Diese Anlagen werden



»» Wir stehen für eine offene und ehrliche Kommunikation.

Durch aktive, kreative Kommunikationsarbeit informieren wir umfassend über unsere Produkte sowie über unsere Dienstleistungs- und Beratungsangebote.

Unser Handeln wird so verständlich und transparent. ««



Ein lebendiger Dialog ist unsere Basis für Vertrauen.



nach Übernahme durch die Stadtwerke weitestgehend auf die umweltfreundliche gasgefeuerte Brenntechnik umgerüstet. Auch dies sehen wir als unseren Beitrag zur Energieeinsparung und Emissionsminderung in der Region an.

#### Wirtschaftliches Ergebnis der Fernwärmeversorgung Weitere Investitionen in Thermokonzept

Bei leicht stabiler Baukonjunktur in Münster wurde im Berichtsjahr das Fernwärmenetz um 2,4 km auf nunmehr 96,8 km verlängert. Die Anzahl der Hausanschlüsse konnte sowohl in Neubaugebieten als auch durch Verdichtungsmaßnahmen um 186 auf 2.634 erhöht werden. Danach werden Objekte mit einem Anschlusswert von 329,8 MW versorgt. Dies entspricht einer Steigerung von 4,2 MW gegenüber dem Vorjahr.

Herausragendes Ereignis der Investitionstätigkeit war die zum 31.12.2007 vollzogene Übernahme von 183 Heizungsanlagen von der Stadt Münster, davon 3 Blockheizkraftwerke. Bei diesen Anlagen, die den Geschäftsbereich Thermokonzept deutlich verstärken, handelt es sich um erdgasversorgte und nicht gasversorgte Objekte sowie bereits durch Fernwärme versorgte Einzelobjekte. Die Stadtwerke werden diese Anlagen ertüchtigen, die bisher nicht

leitungsgebundenen Objekte soweit wie möglich auf umweltfreundliche Energien wie Erdgas und Fernwärme umstellen sowie durch weitere Effizienzsteigerungen die umweltschonende Wärmeerzeugung in diesen Anlagen verbessern.

Zur Erhöhung der Versorgungssicherheit im nordwestlichen Stadtgebiet wurde mit dem Bau einer Verbindungsleitung zwischen dem sogenannten Nordstrang über den Orléans-Ring bis zum Anschluss der Stadtwerke am universitätseigenen Heizkraftwerk begonnen. Diese Ringschließung mit einer Nennweite von NW 300 dient ebenfalls zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit, z. B. durch die Verminderung der Pumpstromkosten.

Die wechselhafte Entwicklung der internationalen Energiepreise, insbesondere für Heizöl, führte – wie bereits beim Erdgas – im ersten Halbjahr des Berichtsjahres 2007 zu sinkenden Beschaffungskosten. Diese Kostenvorteile wurden zum 01.04.2007 durch eine Preissenkung – differenziert nach Erzeugungsquellen – an die Kunden weitergegeben. Die Preisreduktion betrug je nach Wärmequelle und Verbrauchsstruktur bis zu 7,7 %. Die danach wiederum steigenden ölpreisinduzierten Beschaffungskosten führten zum 01.10.2007 zu einer moderaten Preisanpassung, die – je nach Verbrauchsstruktur – bis zu 3,2 % betrug.

Mit diesen Preisanpassungsmaßnahmen war die Anlegbarkeit der Preise für die Fernwärmeversorgung im Vergleich zu Wettbewerbsenergien jederzeit gegeben. Die allgemeine Diskussion über Energiepreise führte bei unseren Kunden – auch angeregt durch unsere Energie-sparberatung – zu einem besonders sorgsamem Umgang mit Energie.

## Trinkwasserversorgung

### Trinkwasserabsatz Weiterhin sparsame Wassernutzung

Der langfristig anhaltende Trend zur sparsamen Trinkwassernutzung konnte auch im Berichtsjahr nur zum Teil durch neue Kunden kompensiert werden. Dieser Rückgang in der Belieferung mit Trinkwasser betraf dabei sämtliche Kundengruppen.

Insgesamt sank im Berichtsjahr der Wasserabsatz um rd. 2,1 % auf nunmehr 16,5 Mio. m<sup>3</sup>. Die Lieferungen an die Privatkunden einschließlich Gewerbe- und den sogenannten Mischbedarf betragen rd. 15,7 Mio. m<sup>3</sup>. Dies entspricht einer Senkung um 1,8 %. Der Absatz an Sonderverträge und sonstige Verbraucher sank um 7,2 % auf 0,8 Mio. m<sup>3</sup>.



### Wasserbeschaffung Stärkung der Eigenförderung

Die für unser Versorgungsgebiet benötigte Wasserbeschaffung wird durch fünf eigene Pumpwerke sowie einen langfristigen Wasserlieferungsvertrag mit der Gelsenwasser AG sichergestellt. Rd. 65 % der Lieferungen an unsere Verbraucher wurden ortsnah aus eigenen Wasservorkommen gefördert (Vj. 63,2 %). 35 % des Wasserbedarfs wurden über den langfristigen Wasserlieferungsvertrag aus dem Wasserwerk Haltern geliefert.

### Trinkwasserqualität auf hohem Niveau Kooperation mit der Landwirtschaft

Die sichere Versorgung mit Trinkwasser aus den stadtwerkeigenen Wasserwerken sowie durch den Wasserbezug vom Wasserwerk Haltern wurde zu jeder Zeit gewährleistet. Die Anforderungen der geltenden Trinkwasserverordnung konnten jederzeit problemlos erfüllt werden. Das gelieferte Trinkwasser entsprach auch im Berichtsjahr jederzeit allen physikalischen, chemischen und mikrobiologischen Anforderungen. Zum Schutz des Grundwassers in Münster und Umgebung kooperieren die Stadtwerke seit 1991 mit der Landwirtschaft im Einzugsbereich der Wasserwerke. Ziel der Kooperation ist es, vor allem die Stickstoffeinträge aus der Landwirtschaft ins Grundwasser zu

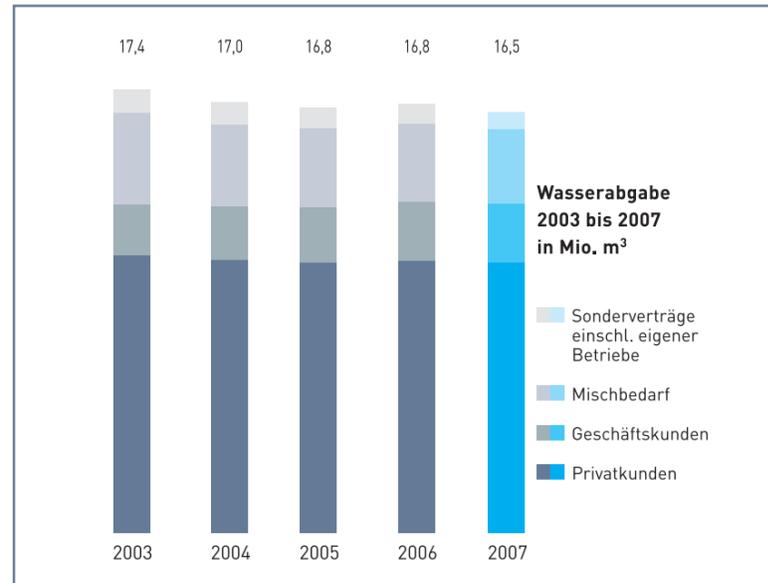
minimieren. Wesentlicher Baustein dieser Kooperation ist der Einsatz eines Landwirtschaftsberaters zur Düngemittelplanung, dessen Kosten von den Stadtwerken übernommen werden.

### Wirtschaftliches Ergebnis der Trinkwasserversorgung Unbefriedigende Ertragslage

Der Ausbau des Wassernetzes wurde entsprechend den Erschließungsmaßnahmen in Neubaugebieten vorangetrieben. Die Länge des Versorgungsnetzes erhöhte sich um 12,0 km auf nunmehr 978,5 km. Damit haben die Stadtwerke wiederum wie in den Vorjahren erhebliche Vorleistungen für die zukünftige Trinkwasserversorgung erbracht. Die Anzahl der Hausanschlüsse erhöhte sich um 501 auf nunmehr 51.522; dies entspricht einer Steigerung von 1,0 % gegenüber dem Vorjahr. Unter Berücksichtigung der Neuanschlüsse sank der spezifische Trinkwasserverbrauch je Zähler um 3,3 % gegenüber dem Vorjahr auf nunmehr rd. 321 m<sup>3</sup> je Zähler (Vj. 332 m<sup>3</sup>).

Die Stadtwerke haben auch im Berichtsjahr Kostensenkungsmaßnahmen in der Wasserbeschaffung konsequent umgesetzt. Dadurch konnten Mehrkosten in anderen Bereichen, insbesondere in der Sanierung der Netze, zum Teil ausgeglichen werden. Die Stadtwerke waren daher in der Lage, die seit dem





01.02.2004 geltenden Preise für den allgemeinen Tarif auch im Berichtsjahr stabil zu halten. Auf mittlere Sicht kann der Wasserpreis, insbesondere im Hinblick auf die hohen Vorsorgekosten zur Sicherung der Trinkwasserqualität sowie der Netzkosten, als nicht befriedigend bezeichnet werden.

## Verkehrsbetrieb

### Betriebs- und Verkehrsleistungen Erneut große Zuwächse im Abonnement-Bereich

Die hohe Anzahl der Fahrgäste des Vorjahres (33,1 Mio.) wurde mit 32,7 Mio. Fahrgästen im Berichtsjahr leicht unterschritten (- 1,1 %). Der Rückgang der Fahrgäste war wesentlich bedingt durch die Abbestellung von Schülerkarten mit rd. 600.000 Fahrten im Rahmen der Neuregelung der Schülerfreifahrt durch die Stadt Münster. Dieser Rückgang konnte durch Zuwächse in anderen Bereichen, der sogenannten Jedermannnachfrage, die um 380.000 Fahrgäste anstieg, zum Teil ausgeglichen werden. Ohne Berücksichtigung der Schülerkarten ist damit sogar ein erfreulicher Anstieg der übrigen Fahrgastnachfrage festzustellen.

Ursächlich für die erfreuliche Steigerung war erneut das Privat-Abonnement mit einer Zunahme von 6,8 % gegenüber dem Vorjahr. Auch das 9-Uhr-Abonnement konnte im Vergleich zu 2006 leicht zulegen. Maßgeblichen Anteil an den Zuwachsdaten hatte das auch im Berichtsjahr wieder aufgelegte sogenannte Schnupper-Abo. Durch die Neuregelungen bei den Schulwegjahreskarten stieg das Schüler-Abonnement um 22,7 % auf 1.126 Kunden im Berichtsjahr. Betrachtet man alle Abonnement-Angebote für Münster, wuchs

der Bestand seit einer Neupositionierung des Abonnement-Angebotes im Dezember 2003 um 31 % auf nunmehr 14.500 Verträge am Ende des Berichtsjahres. Der Gesamtbestand an Abonnenten inklusive regionaler Firmen-Abonnenten stieg damit trotz Rückgängen im regionalen Bereich um 2,5 % auf über 22.600 Kunden. Bei den Bartarifen blieb das 9Uhr TagesTicket, das von rd. 2,1 Mio. Fahrgästen genutzt wurde, erfolgreichstes Angebot. Der Zuwachs im Vergleich zum Vorjahr betrug 37,5 %. Auch das 9Uhr GruppenTicket entwickelte sich erfreulich und wurde von rd. 0,3 Mio. Fahrgästen genutzt. Insgesamt war weiterhin eine erfreuliche Verlagerung von den Einzel- und ViererTickets zu TagesTickets und Abonnements festzustellen. Die Fahrgastzahlen im Bereich Schüler, Auszubildende und Studierende mit SemesterTicket sanken um 3,3 % auf nunmehr 10,9 Mio. beförderte Personen. Bei Personen mit Schwerbeschädigtenausweisen bzw. vergleichbaren Freifahrtberechtigungen war ein Rückgang um 1,2 % auf 2,4 Mio. Fahrgäste festzustellen. Im Segment Sonderverkehre war ein Zuwachs um 1,3 % auf rd. 509.000 Fahrgäste zu verzeichnen.

Der Verkehrsbetrieb hat seine Betriebsleistungen auch im Berichtsjahr der geänderten Nachfrage angepasst. Bei Steigerung des Angebotes konnten im Rahmen von leichten Linienänderungen die Betriebsleistungen (Wagen-km) um

2,9 % auf nunmehr 8,9 Mio. km reduziert werden. Auch diese Anpassung diente der Optimierung der Kosten in der Erstellung von Betriebsleistungen.

### Optimierung des Angebotes beim Fahrplanwechsel

Die bereits im Vorjahr eingeführte Neustrukturierung des Fahrangebotes in ein Tages- und Nachtnetz hat sich auch im Berichtsjahr bewährt. Anlässlich des Fahrplanwechsels im Januar 2007 wurden weitere Vorgaben des Nahverkehrsplanes Münster umgesetzt. Dabei wurde der nördliche Teil der Stadtbuslinie 1 von Kinderhaus nach Roxel verlegt und ersetzt im Abschnitt Roxel-Hauptbahnhof die Stadtbuslinie 20. Für die Fahrgäste im südlichen Einzugs-

bereich (Hiltrup und Amelsbüren) der Linie 1 entstand so eine direkte Fahrtmöglichkeit über die Innenstadt mit Prinzipalmarkt und Domplatz bis zum Universitätsklinikum.

In Verbindung mit weiteren Angebotsänderungen wurde durch Bündelung von Linien entsprechend der tatsächlichen Fahrgastnachfrage eine Angebotsverbesserung bei gleichzeitiger Kostensenkung erzielt.

### Haltestellen Sprechender Fahrplan gestartet

Nach erfolgreicher Testphase wurde im Februar 2007 der erste „sprechende Fahrplan“ gestartet. Dahinter verbirgt sich die automatische Fahrplanansage

### Entwicklung Fahrgastzahlen

	2007 in 1.000	2006 in 1.000	Veränderung %
<b>Linienverkehr</b>	32.220,9	32.601,4	- 1,2
• Regeltarif „Jedermann“	18.896,0	18.874,5	+ 0,1
• Schüler, Semesterticket, Auszubildende	10.899,6	11.272,9	- 3,3
• Schwerbehinderte	2.425,3	2.454,0	- 1,2
Sonderverkehre	508,9	502,5	+ 1,3
<b>Gesamt</b>	<b>32.729,8</b>	<b>33.103,9</b>	<b>- 1,1</b>





der „schlau Nummer für Bus und Bahn“. Die computergesteuerte Fahrplanauskunft arbeitet kostengünstiger und effektiver als die bisherige telefonische Auskunft.

#### „Nulltarif“ entlastet Innenstadt am verkaufsoffenen Sonntag

Wegen des großen Erfolges im Vorjahr wurde am verkaufsoffenen Sonntag im Herbst anlässlich eines Volksfestes „Busfahren zum Nulltarif rund um die Uhr“ angeboten. Über 61.300 Fahrgäste nutzten an diesem Sonntag das Angebot der Stadtwerke und sorgten für eine wesentliche Entlastung der Straßen und Parkplätze in der Innenstadt. Die Aktion wurde vom „Runden Tisch“ der Innenstadtkaufleute und den Beschickern des Volksfestes mitgetragen und von der Stadt Münster mitfinanziert.

#### Angebotsverbesserungen Vorverkauf ausgebaut

Um die Wege zum Busticket möglichst kurz zu halten und das Fahrpersonal im Bus vom Verkaufsgeschäft zu entlasten, bauen die Stadtwerke ihr Netz an Vorverkaufsstellen kontinuierlich aus. So konnte im September 2007 die 40. Vorverkaufsstelle im Stadtgebiet eingerichtet werden. Mit Einführung neuer Tarife zum 01.08.2007 wurden erstmalig differenzierte Preise für den Verkauf des ViererTickets im Vorverkauf (7,10 €) und im Bus (7,30 €) eingeführt.

#### Pilotprojekt HandyTicket gestartet

Die Stadtwerke Münster beteiligten sich im Oktober 2007 als erstes Verkehrsunternehmen Westfalens an dem Pilotprojekt HandyTicket, das bundesweit in 12 Regionen eingeführt wurde. Dabei bieten die Stadtwerke neben Einzeltickets, 9Uhr TagesTicket und 9Uhr GruppenTicket auch das ViererTicket fürs Handy an. Dieser innovative Vertriebsweg über das Handy als Fahrkartenselbstbedienung war aus dem Stand erfolgreich. Zum Jahresende 2007 waren bereits über 500 Kunden registriert.

#### Engagement für Verkehrssicherheit – Busschule stark nachgefragt

Die Stadtwerke setzen erfolgreich auf frühzeitige Verkehrserziehung und bieten für Kinder und Jugendliche altersgerechte Programme rund um sicheres Busfahren an. Über 2.100 Mädchen und Jungen besuchten den Verkehrsbetriebshof der Stadtwerke oder ließen sich bei Vorführungen mit dem Bus am Schulhof informieren. Die Steigerung der Besucherzahl um über 20 % gegenüber dem Vorjahr bestätigt den von den Stadtwerken eingeschlagenen Weg. Außerdem gehören die Stadtwerke gemeinsam mit dem Ordnungsamt der Stadt Münster und der Polizei zu den Gründungsmitgliedern der im April 2007 gegründeten Ordnungspartnerschaft „Verkehrssicherheit“.





#### Jugendrat mit FunTickets unterstützt

Seit Dezember 2007 können die 64 Mitglieder der sechs Jugendforen und des Jugendrats in Münster kostenlos zu ihren Sitzungen in Münster fahren. Dazu wurden sie vom Nahverkehrsmanagement der Stadtwerke mit FunTickets im Abonnement ausgestattet. Die Stadtwerke unterstützen damit das politische ehrenamtliche Engagement der Jugendlichen.

#### Semesterticket bleibt erhalten

Nach langen und schwierigen Verhandlungen mit den Studierenden-Parlamenten der Münsteraner Hochschulen wurden die Verträge für das Semesterticket ab Sommersemester 2007 um weitere vier Jahre verlängert. Damit wird das attraktive Angebot des Semestertickets auch weiterhin für die Studierenden der Münsteraner Hochschulen erhalten. Dies kommt der Attraktivität des Hochschulstandortes Münster zugute. Gleichzeitig haben die Stadtwerke Münster sowie die Partnerunternehmen Planungssicherheit für ihre Verkehrsangebote sowie die damit verbundenen Einnahmen.

#### Sprechende Haltestelle für mehr Barrierefreiheit

Im Juni 2007 haben die Stadtwerke die erste sprechende Haltestelle am Picasso-Museum in Münster in Betrieb

genommen. Nach positiver Resonanz wurden alle 48 elektronischen Fahrgastinformationssäulen in der Stadt mit diesem Service für sehbehinderte Menschen ausgerüstet. Die Umrüstung und die Testphase der Anlagen erfolgen in enger Zusammenarbeit mit der Kommission zur Förderung der Integration von Menschen mit Behinderung.

#### Komfort und Umweltschutz im Fokus

Neben den verbesserten Angeboten in der Linienführung sowie im Tarifsektor haben die Stadtwerke auch in die Qualitätssteigerung der Fahrzeugflotte investiert. Mit einem Investitionsvolumen von rd. 2,7 Mio. € wurden 9 neue Gelenkzüge in Betrieb genommen. Diese Neuanschaffungen ersetzen 11 Altfahrzeuge, die im Berichtsjahr ausgemustert wurden. Insgesamt sank damit die Zahl der Omnibusse von 113 im Vorjahr auf nunmehr 111 (davon 93 Gelenkzüge) zum 31.12.2007 bei gleichzeitiger Verbesserung der Angebotsqualität. Sämtliche Neuanschaffungen sind wie bereits im Vorjahr mit Klimaanlage, Klappprampen und modernen Flachbildschirmen für die Fahrgastinformation ausgestattet. Die neuen Fahrzeuge verfügen mit dem SCR-Katalysator über das modernste Verfahren zur Abgasreinigung nach dem sogenannten Bluetec-System, wobei neben Feinstaub auch Stickoxyde katalytisch über die Zugabe einer ungiftigen Harnstofflösung hochwirksam

reduziert werden. Damit übertreffen die neuen Busse sogar die derzeit strengste Umweltnorm Euro-5. Ebenfalls wurde die bereits im Vorjahr begonnene Ausstattung der Busflotte mit den neuen Bordrechnern fortgesetzt. Danach verfügten Ende 2007 bereits über 70 Busse über die innovativen Geräte, die dem Betriebsleitsystem eine höhere Datenqualität liefern und somit Pünktlichkeit und Anschlussicherheit steigern. Außerdem vereinfachen diese Bordrechner den Ticketverkauf. Der Einsatz der umweltfreundlichen Busflotte bei den Stadtwerken Münster wird ergänzt durch Vereinbarungen der Stadtwerke mit Dienstleistungspartnern, die sich verpflichten, den anspruchsvollen Stadtbusstandard des Nahverkehrsplanes der Stadt Münster ebenfalls zu erfüllen. Im Berichtsjahr wurde in konsequenter Fortsetzung dieser Unternehmenspolitik eine weitere Vereinbarung zur Verbesserung der Angebotssituation auf der Linie 1 abgeschlossen.

#### Wirtschaftliches Ergebnis des Verkehrsbetriebes Kostendeckungsgrad stabil

Die Umsatzerlöse des Verkehrsbetriebes sanken um rd. 1,0 Mio. € auf nunmehr 23,7 Mio. €. Ursächlich hierfür waren neben dem Rückgang der Fahrgastzahlen insbesondere der Schülerjahreskarten und Strukturverände-

rungen im Tarifangebot. Zum 01.08.2007 wurde die dritte Stufe der 2005 begonnenen Tarifreform im Rahmen der Verkehrsgemeinschaft Münsterland umgesetzt. Schwerpunkte dieser Tarifreform waren attraktive familienfreundliche Angebote für das 9Uhr TagesTicket, 9Uhr Gruppen Ticket sowie eine verbesserte Rabattpolitik im Bereich der Abonnements bei verstärktem Marketing. Im Rahmen dieser Tarifmaßnahmen fand eine Neufestsetzung der Preise mit einer durchschnittlichen Anhebung für das Stadtgebiet Münster in Höhe von 4,5 % statt.

Diese Preisanpassung war notwendig geworden, um Kostensteigerungen – insbesondere im Bereich der Kraftstoffe – zu kompensieren, aber auch um die Kürzung der Ausgleichsleistungen des Landes NW im Bereich Schülerbeförderung zum Teil auszugleichen. Allein die Kürzung der vorgenannten Ausgleichsleistungen nach § 45 a Personenbeförderungsgesetz betrug im Geschäftsjahr 2007 rd. 0,9 Mio. €. Dieser Rückgang konnte durch die zum 01.08.2007 umgesetzte Tarifierhöhung nicht voll ausgeglichen werden.

Die bereits in den Vorjahren begonnenen Maßnahmen zur Kostensenkung wurden auch im Berichtsjahr weiterhin fortgesetzt. Die Materialaufwendungen sanken im Berichtsjahr um 1,2 Mio. € gegenüber dem Vorjahr. Ursächlich

hierfür waren neben Preismaßnahmen reduzierte Betriebsleistungen. Die Personalaufwendungen lagen im Berichtsjahr um 1,4 Mio. € über dem Vergleichswert des Vorjahres. In den Gesamtpersonalaufwendungen sind angemessene Vorsorgemaßnahmen für zukünftige soziale Aufwendungen enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken um 0,9 Mio. € gegenüber dem Vorjahr, während die sonstigen betrieblichen Erträge um 2,1 Mio. € stiegen. Wesentlichen Anteil an diesen Steigerungen hatten aperiodische Erträge aus der Auflösung nicht mehr benötigter Rückstellungen.

Trotz der Einnahmerückgänge konnte bei differenzierter Kostenlage das Gesamtergebnis des Verkehrsbetriebes um rd. 1,4 Mio. € gegenüber dem Vorjahr verbessert werden. Der Kostendeckungsgrad dieses Unternehmensbereiches hat sich danach wiederum verbessert. Der Jahresverlust vor Ertragsteuerverrechnung hat sich damit trotz der insgesamt unbefriedigenden Ertragslage auf einem angemessenen Niveau stabilisiert.



»» Den Schutz der Umwelt nehmen wir sehr ernst und tragen ihm durch aktives und ökologisch-verantwortliches Handeln Rechnung. So sind unsere Dienstleistungen und Produkte sowie deren Erstellung ein verantwortungsbewusster Beitrag zur Verbesserung des Klimaschutzes. ««



Ökologisches Denken prägt unsere Verantwortung für die Umwelt.





### Beteiligungen, Immobilien und sonstige Aktivitäten

#### Beteiligungsergebnis stark rückläufig durch Netzregulierung

Mit der Sparte Beteiligungen, Immobilien und sonstigen Aktivitäten haben die Stadtwerke in Erfüllung der Vorgaben des Energiewirtschaftsgesetzes die Entflechtung des Rechnungswesens bei den Stadtwerken umgesetzt. Diese Spartengliederung ermöglicht die unbundlingkonforme Erstellung der Aktivitätenabschlüsse, die Harmonisierung des internen und externen Rechnungswesens bezüglich der Profitcenterrechnungen, Spartenabschlüsse und Aktivitätenabschlüsse sowie die Konsistenzsicherung der Rechnungswesenergebnisse über eine einheitliche Systematik der internen Leistungsverrechnung. Das Gesamtergebnis dieser Sparte mit einem Umsatz von rd. 49,4 Mio. € im Berichtsjahr (Vj. 43,4 Mio. €) ist besonders geprägt durch die Aufwendungen aus Verlustübernahme der Stadtwerke Münster Netzgesellschaft, deren Verluste durch Kürzung der Netzentgelte bei unvermindert hohen Instandhaltungskosten und Pachtentgelten mit ./. 17,7 Mio. € erheblich über dem Vorjahreswert mit ./. 2,1 Mio. € lag. Weitere Schwerpunkte dieser Sparte sind Aktivitäten der Straßenbeleuchtung, die für die Stadt Münster durchgeführt werden, Dienstleistungen im Bereich Asset-Services für die Netzgesellschaft sowie der Immobilienbe-

reich der Stadtwerke einschließlich Hafenerbetrieb. Durch die Umstrukturierung des Stadthafens zu einem Dienstleistungszentrum mit hochwertigen Arbeitsplätzen insbesondere im Dienstleistungsbereich verlor der Hafenumschlag an diesem Standort an Bedeutung. Der 2007 registrierte wasserseitige Hafenumschlag sowie Güterumschlag aus Eisenbahntransporten lag erstmals unter 0,1 Mio. t. Darüber hinaus haben die Stadtwerke im Berichtsjahr Planungen begonnen zur weiteren Nutzung des bisher überwiegend industriell genutzten Südtails des Hafengebietes. Die Stadtwerke streben hier eine mit dem Betrieb der GuD-Anlage am Heizkraftwerk Hafen vertretbare Nutzung an. Um eine großflächige Planung für weitere Aktivitäten zu ermöglichen, haben die Stadtwerke im Berichtsjahr durch Grundstückskäufe den Einflussbereich im direkten Hafengebiet erweitert und arrondiert.

### Personalentwicklung

#### Anforderungen durch Liberalisierung und Regulierung steigen weiter

Die Liberalisierung der Energiemärkte sowie die Notwendigkeiten zur Kostensenkung infolge der Netzregulierung haben die Anforderungen an Personal und Personalkosten verändert. Allein in den vergangenen 10 Jahren seit Beginn der Liberalisierung auf den Ener-



giemärkten hat sich der Personalbestand der Stadtwerke um ca. 20 % verringert. In dieser Höhe sind allerdings keine Arbeitsplätze vernichtet worden. Im Gegenteil sind durch Anforderungen aus dem Markt und der Regulierung neue, zum Teil hochqualifizierte Arbeitsplätze überwiegend in Tochtergesellschaften der Stadtwerke entstanden. Die Anzahl der Arbeitsplätze in Münster einschließlich der Beteiligungsunternehmen ist daher trotz erneuter Reduzierung 2007 bei den Stadtwerken nicht nennenswert gesunken. Auch im Berichtsjahr haben die Stadtwerke durch Kooperation mit anderen Energieversorgungsunternehmen gemeinsame Projekte der Informationstechnologie und gemeinsame Beschaffung durchgeführt und die Strukturen schlanker und leistungsfähiger entwickelt. Weiterhin auf hohem Niveau befindet sich die Ausbildung junger Menschen. Diese Ausbildung wird immer differenzierter und berücksichtigt die neuen Anforderungen an die Belegschaft. Junge Menschen können heute im Rahmen ihrer Ausbildung bei den Stadtwerken ein Studium abschließen, und selbst für den anspruchsvollen Beruf des Wirtschaftsingenieurs gibt es heute praxisorientierte Studiengänge, die im Rahmen eines Ausbildungsvertrages mit den Stadtwerken absolviert werden können. In den Fällen, in denen Jugendliche nach ihrer Ausbildung nicht bei den Stadtwerken übernommen werden

können, vermitteln die Stadtwerke Jugendliche in qualifizierte Arbeitsverhältnisse in Münster bzw. im Münsterland. Um Mitarbeiter flexibel einsetzen zu können, haben die Stadtwerke bei der örtlichen Industrie- und Handelskammer die Ausbildung zum Netzmonteur angeregt. Diese Ausbildung wurde im Berichtsjahr beschlossen. Nach Abschluss dieser spezialisierten Ausbildung verfügen die Stadtwerke in der Zukunft über breit ausgebildete Handwerker, die sowohl im Gas- und Wasserbereich als auch im Elektroh Handwerk eingesetzt werden können.

Besonderen Schwerpunkt legten die Stadtwerke im Berichtsjahr auch auf die Weiterbildung bzw. Personalentwicklung. Im Rahmen einer Einkaufskooperation organisieren die Stadtwerke Münster hier die Weiterbildung speziell im technischen Bereich für ca. 20 kommunale Unternehmen. Das Instrumentarium der Personalentwicklung wird differenziert eingesetzt. Reorganisationsprozesse, die sich in erster Linie mit der Überprüfung der Geschäftsprozesse befassen, werden nachhaltig durch eine Personalentwicklung speziell für neue Strukturen gesichert. Potenzialanalysen stellen Stärken und Schwächen von Mitarbeitern fest. Danach können dann gezielte Entwicklungsmaßnahmen eingeleitet werden. Systematische Job-Rotation für angehende Führungskräfte fördert die zukünftige Zusammenarbeit. In vielen

Bereichen des Unternehmens wurden auch im Berichtsjahr Kostensenkungsprogramme durchgeführt. Dabei konnten wie in den Vorjahren Entlassungen von qualifizierten Mitarbeitern vermieden werden. Dank innovativer Personalkonzepte, z. B. auch in Zusammenarbeit mit Zeitarbeitsfirmen, können Kosten eingespart werden bei gleichzeitiger Weiterentwicklung des Personals. Zur Verbesserung der hausinternen regelmäßigen Weiterbildung haben die Stadtwerke im zentralen Verwaltungsgebäude am Hafenplatz neue Seminar- und Tagungsräume eingerichtet. Im Lager- und Werkstattgebäude am Mittelhafen wurden ebenfalls neue Räumlichkeiten insbesondere für die Weiterbildung der technischen Mitarbeiter ausgebaut.

### Beschäftigte

#### Senkung des Personalstandes durch Umstrukturierung

Die Anzahl der Beschäftigten reduzierte sich im Berichtsjahr um 39 Mitarbeiter auf nunmehr 966 zum 31.12.2007. Dieser Rückgang wurde zu einem Teil durch den Wechsel von qualifizierten Mitarbeitern in andere Positionen bei Beteiligungsgesellschaften erzielt. Im Übrigen wurden durch die normale Fluktuation entstandene Abgänge aus strategischen Gründen nicht wieder besetzt.

Beschäftigte (31.12.)	2007	2006
Bereich Versorgung	420	449
Bereich Verkehr	306	311
Bereich Vertrieb/Verwaltung	202	205
Auszubildende	38	40
<b>Gesamt</b>	<b>966</b>	<b>1.005</b>

Im Verkehrsbereich erfolgte die Neubesetzung in der Beteiligungsgesellschaft Verkehrsservice Gesellschaft Münster mbH. Auch im Berichtsjahr haben die Stadtwerke Münster 38 junge Menschen ausgebildet – z.T. über ihren eigenen Bedarf hinaus. Dieser hohe Ausbildungsstand wurde durchgehalten, obwohl die Anzahl der Beschäftigten im Berichtsjahr um 3,9 % reduziert wurde und dieser Prozess sich in den nächsten Jahren planmäßig fortsetzen wird.

#### Investitionen auf hohem Niveau

Auch im Jahr 2007 haben die Stadtwerke wiederum in die Erweiterung des Sachanlagevermögens investiert. In Verbindung mit einer Stärkung der Finanzanlagen wurde damit die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens abgestützt. Zur Erhöhung der Effizienz des Kraft-Wärme-Kopplungs-Prozesses in der GuD-Anlage am HKW Hafen wurde im August 2007 ein Wärmespeicher in Be-

trieb genommen. Die Investitionskosten für diese Anlage im ehemaligen Kohlerundbunker in unmittelbarer Nachbarschaft zur GuD-Anlage betragen rd. 5,0 Mio. €.

Die Investitionen in der Strom-, Gas- und Wasserversorgung beinhalteten vornehmlich Aktivitäten zur Erschließung neuer Baugebiete sowie Verdichtungsmaßnahmen. Diese Investitionen bieten mit den regelmäßigen Instandhaltungsmaßnahmen eine solide Grundlage für die weitere Entwicklung des Unternehmens.

Die übrigen Zugänge zum Anlagevermögen betreffen insbesondere die Anschaffung von 9 neuen Gelenkombussen für den Verkehrsbetrieb, die Errichtung und den Kauf von mehreren Thermokonzeptanlagen in der Wärmeversorgung sowie die weitere Erschließung inkl. Verdichtungsmaßnahmen von Baugebieten mit Fernwärme.

Insgesamt veränderte sich das Sachanlagevermögen – überwiegend abschreibungsbedingt – von 280,7 Mio. € in 2007 auf nunmehr 263,4 Mio. € im Berichtsjahr. Bei den Finanzanlagen haben sich die Anteile an verbundenen Unternehmen um 0,2 Mio. € erhöht. Diese Position betrifft die Neugründung der Stadtwerke Münster Neue Energie GmbH mit einem Stammkapital von 200 T €. Bei den Beteiligungen hat sich der Anlagewert um 1,2 Mio. € vermindert. Nach einer Kapitalerhöhung bei einer Beteiligungsgesellschaft wurden nach einer Neubewertung sowohl diese





Kapitalerhöhung als auch der bisherige Bilanzbuchwert der Beteiligung handelsrechtlich in voller Höhe abgeschrieben. Die Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, wurden planmäßig reduziert. Die Wertpapiere des Anlagevermögens verminderten sich insbesondere durch Finanzierung einer Kapitalerhöhung bei einer Beteiligungsgesellschaft um 2,5 Mio. € auf nunmehr 34,1 Mio. €. Bei den übrigen Finanzanlagen gab es im Berichtsjahr keine wesentlichen Veränderungen. Insgesamt veränderte sich das Anlagevermögen von 353,7 Mio. € in 2006 um 21,0 Mio. € auf nunmehr 332,7 Mio. € im Berichtsjahr. Die mit den Investitionen

verbundenen Bau- und Lieferaufträge haben – insbesondere in Verbindung mit den hohen Instandhaltungsmaßnahmen für die Versorgungsnetze, die wir im Auftrag der Netzgesellschaft durchgeführt haben – für Münster und die Region zur Stabilisierung der Wirtschaftslage und damit der Arbeitsplätze geführt.

**Vermögens- und Finanzlage**  
Weiterhin hohe Selbstfinanzierungsquote

Die Bilanzsumme erhöhte sich leicht von 473,3 Mio. € um 4,8 Mio. € auf nunmehr 478,1 Mio. € im Berichtsjahr. Bei abschreibungsbedingtem Rückgang des Anlagevermögens waren Umschichtungen bei den Finanzanlagen sowie gestiegene Forderungen dafür ursächlich. Das Stammkapital der Gesellschaft betrug im Geschäftsjahr unverändert 51,2 Mio. €. Die Kapitalrücklage veränderte sich nur unwesentlich. Die Gewinnrücklagen blieben im Berichtsjahr mit 32,5 Mio. € unverändert. Danach lag das Eigenkapital mit rd. 157,3 Mio. € rd. 0,2 Mio. € über dem Vergleichswert des Vorjahres. Bei leicht gestiegener Bilanzsumme verringerte sich die Eigenkapitalquote geringfügig von 33,1 % in 2006 auf nunmehr 32,9 % im Berichtsjahr. Unter Berücksichtigung der soliden Finanzierung der Investitionen und einer

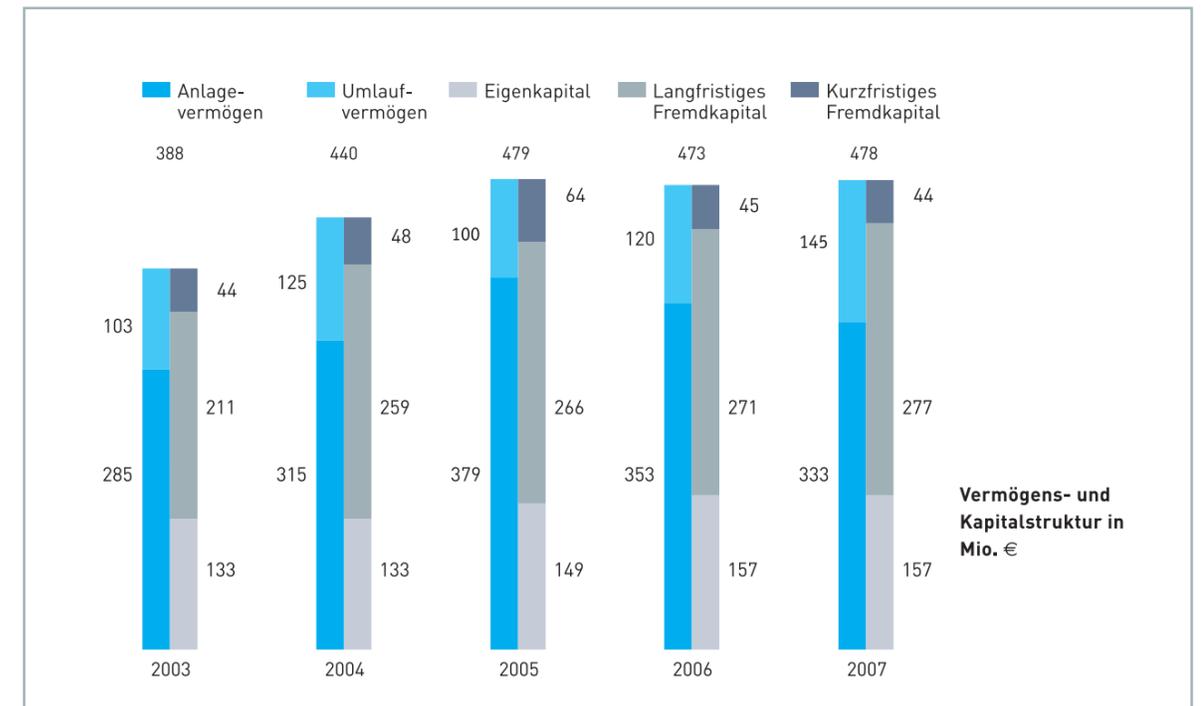
ausreichenden Liquidität kann diese Eigenkapitalquote noch als zufriedenstellend bezeichnet werden. Die Rückstellungen erhöhten sich im Berichtsjahr um 3,3 Mio. €. Diese Zunahme ist überwiegend durch Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie erhöhte Steuer-rückstellungen bedingt. Die sonstigen Rückstellungen, die um 3,0 Mio. € zurückgingen, beinhalten angemessene Beiträge für Risiken in den Erzeu-

gungsanlagen des Unternehmens sowie Vorsorgemaßnahmen für Unternehmensrisiken in den Versorgungssparten. Ebenfalls sind in den Rückstellungen angemessene Beiträge für Restrukturierungsmaßnahmen zur nachhaltigen Kostensenkung im Netzbereich enthalten. Die Finanzierung der Investitionen erfolgte im Berichtsjahr ausschließlich durch Eigenmittel. Die Verbindlichkeiten gegenüber den Kreditinstituten

sanken durch planmäßige Tilgungen um 11,6 Mio. € auf nunmehr 82,8 Mio. € zum Ende des Berichtsjahres. Beim Umlaufvermögen verminderte sich der Wert der Vorräte um 0,6 Mio. €. Diese Änderung ist vornehmlich bedingt durch eine Ausweisänderung der Ersatzteile für die Kraftwerke, die nunmehr unter den Sachanlagen im Anlagevermögen ausgewiesen werden. Bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen überstiegen die

**Zugang Anlagevermögen 2007**

Zugang Anlagevermögen nach Verrechnung von Kapitalzuschüssen	2007 Mio. €	2006 Mio. €
Stromversorgung	16,1	29,1
Gasversorgung	4,9	2,2
Fernwärmeversorgung	0,9	4,1
Wasserversorgung	2,0	1,8
Verkehrsbetrieb	3,1	3,1
Immobilien	0,8	-
Gemeinsame Anlagen	0,7	3,7
<b>Summe</b>	<b>28,5</b>	<b>44,0</b>





Forderungen aus Lieferungen und Leistungen den – allerdings sehr niedrigen – Wert des Vorjahres von 26,8 Mio. € um 11,8 Mio. € auf nunmehr 38,6 Mio. €. Bei gleichzeitiger Erhöhung der Forderungen gegen verbundene Unternehmen sowie den sonstigen Vermögensgegenständen stieg diese Bilanzposition insgesamt um 21,5 Mio. € auf 71,0 Mio. €. Die Wertpapiere des Umlaufvermögens mit einem Wert von 60,0 Mio. € resultieren vornehmlich aus Umschichtungen der Wertpapiere des Anlagevermögens und dienen zur Finanzierung der Verbindlichkeiten, der geplanten Beteiligungen an Steinkohlekraftwerken sowie der Kapitalerhöhung bei einer Beteiligungsgesellschaft im Geschäftsjahr 2008. Die Fristigkeiten der Kapitalanlagen entsprechen den geplanten Zahlungsterminen. Der Kassenbestand in Höhe von 10,3 Mio. € (Vorjahr 17,2 Mio. €) diene insbesondere der Abwicklung der ausstehenden Zahlungen für bestehende Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag. Unter Berücksichtigung der schwierigen wirtschaftlichen Situation des Berichtsjahres auf den Energiemärkten kann die Vermögens- und Finanzlage als solide bezeichnet werden.

#### Gesamtergebnis Ergebnis weiterhin zufriedenstellend

Das Geschäftsergebnis des Berichtsjahres war wesentlich geprägt durch die

Preisentwicklung auf den Energiemärkten, den klimatisch bedingten Rückgang im Wärmemarkt sowie die Entwicklung der 2005 gegründeten Stadtwerke Münster Netzgesellschaft mbH. Die Umsatzerlöse erhöhten sich nach Abzug der Energiesteuern von netto 423,9 Mio. € im Vorjahr um 20,4 Mio. € auf 444,3 Mio. € im Berichtsjahr. Diese Steigerung der Umsatzerlöse ist neben der Änderung von Preisen und Mengen im Stadtgebiet hauptsächlich auf die Expansion der Stromlieferung in fremde Netze zurückzuführen, während die übrigen Sparten per Saldo Umsatzrückgänge zu verzeichnen hatten. Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen mit 97,4 Mio. € im Berichtsjahr rd. 0,3 Mio. € unter dem Vergleichswert des Vorjahres. Diese Ertragsposition wird wesentlich durch die Verpachtung der Versorgungsnetze sowie die Verrechnung von Dienstleistungen im sogenannten Asset-Management an die Netzgesellschaft bestimmt. Die Materialaufwendungen stiegen insgesamt um 6,9 Mio. € auf nunmehr 356,2 Mio. €. Wesentliche Ursache für diese Kostenerhöhungen waren die Mehraufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe von im Saldo 10,6 Mio. €, die auf die absatz- und preisbedingten höheren Aufwendungen für Energiebeschaffungskosten zurückzuführen sind. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen sanken um 3,7 Mio. € überwiegend durch die Senkung der Netzentgelte durch die Stadtwerke Münster

Netzgesellschaft mbH sowie den Rückgang der Absatzmengen in den Versorgungssparten. Die Personalaufwendungen lagen im Berichtsjahr im operativen Bereich praktisch auf dem Niveau des Vorjahres, da die leichten Tarifanpassungen durch die planmäßige Reduzierung der Mitarbeiterzahl aufgefangen werden konnten. In den Personalkosten von insgesamt 57,3 Mio. € im Berichtsjahr (Vj. 56,9 Mio. €) sind im Übrigen angemessene Vorsorgemaßnahmen für die zukünftigen Pensionsleistungen des Unternehmens sowie die Leistungen für die Alterszeit enthalten. Die Erhöhung der Personalaufwendungen ist daher insgesamt durch die Steigerung der Kosten für die Altersversorgung in Höhe von 0,6 Mio. € bedingt. Die Abschreibungen auf die immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und die Sachanlagen stiegen im Berichtsjahr um 0,7 Mio. € auf 36,9 Mio. €. Dieser Anstieg ist überwiegend auf die planmäßigen Abschreibungen der GuD-Anlage und der Wärmespeicheranlage am HKW Hafen zurückzuführen. Die Aufwendungen für Konzessionsabgaben nach den mit den Städten Münster und Drensteinfurt vereinbarten Konzessionsverträgen sanken um 0,2 Mio. € auf nunmehr 17,0 Mio. €. Dieser Rückgang ist ausschließlich durch die Absatzverluste in den Wärmesparten sowie in der Wasserversorgung zurückzuführen. Die übrigen betrieblichen Aufwendun-

gen stiegen um 3,8 Mio. € auf nunmehr 36,2 Mio. € (Vj. 32,4 Mio. €). Diese Position beinhaltet neben aperiodischen Aufwendungen Kosten für Vorsorgemaßnahmen zu Risiken für die unsichere Preisentwicklung auf den Energie- und Beschaffungsmärkten sowie Kosten für anstehende Restrukturierungsmaßnahmen. Das Finanzergebnis des Unternehmens veränderte sich von ./ 6,8 Mio. € im Vorjahr auf ./ 21,6 Mio. € im Berichtsjahr. Ursächlich für diese negative Entwicklung des Finanzergebnisses waren die Übernahme des Bilanzverlustes von der Stadtwerke Münster Netzgesellschaft mbH entsprechend dem mit diesem Unternehmen abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrag in Höhe von 17,7 Mio. € sowie die nach einer Kapitalerhöhung bei einer Beteiligungsgesellschaft vorgenommene Neubewertung und Abschreibung dieser Beteiligung einschließlich der im Berichtsjahr vorgenommenen Kapitalerhöhung um insgesamt 3,7 Mio. €. Die Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2007 weist mit 20,4 Mio. € ein um 3,5 Mio. € vermindertes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit aus. Die Stadtwerke Münster haben auch im Berichtsjahr konsequent Kostensenkungsmaßnahmen durchgeführt. Trotzdem waren sowohl in den Versorgungssparten als auch im Verkehrsbereich im operativen Geschäft Margenverschlechterungen zu verzeich-

nen. Insbesondere die gestiegenen Energiebeschaffungskosten, die im Laufe des Geschäftsjahres nicht in voller Höhe an die Kunden weitergegeben werden konnten, sowie die Absatzrückgänge in den Wärmesparten führten zu einem Rückgang der Rohmarge. Darüber hinaus hat die Stadtwerke Münster Netzgesellschaft mbH Kürzungen der Netzentgelte durch die Regulierungsbehörden hinnehmen müssen. Bei wiederum erhöhten Instandhaltungsmaßnahmen in den Versorgungsnetzen waren im Ergebnis 15,6 Mio. € höhere Verluste der Netzgesellschaft durch die Stadtwerke Münster in Folge des Ergebnisabführungsvertrages zu übernehmen. Die Steuerlast lag mit 13,6 Mio. € um 5,5 Mio. € über dem Betrag des Vorjahres. Der Jahresüberschuss von 6,8 Mio. € lag demnach rd. 9,0 Mio. € unter dem Vergleichswert des Vorjahres. Das Ergebnis des Vorjahres war allerdings durch die Realisierung eines steuerfreien Bilanzgewinnes bei der Veräußerung von Wertpapieren des Anlagevermögens geprägt. Im operativen Geschäft – ohne Berücksichtigung der Wertpapierverkäufe – lag das Ergebnis 2007 allerdings rd. 0,8 Mio. € unter dem vergleichbaren Wert des Vorjahres. Entsprechend einer im Berichtsjahr beschlossenen Vorabgewinnausschüttung wurden 2007 bereits 6,0 Mio. € (Vj. 7,0 Mio. €) an die Gesellschafterin



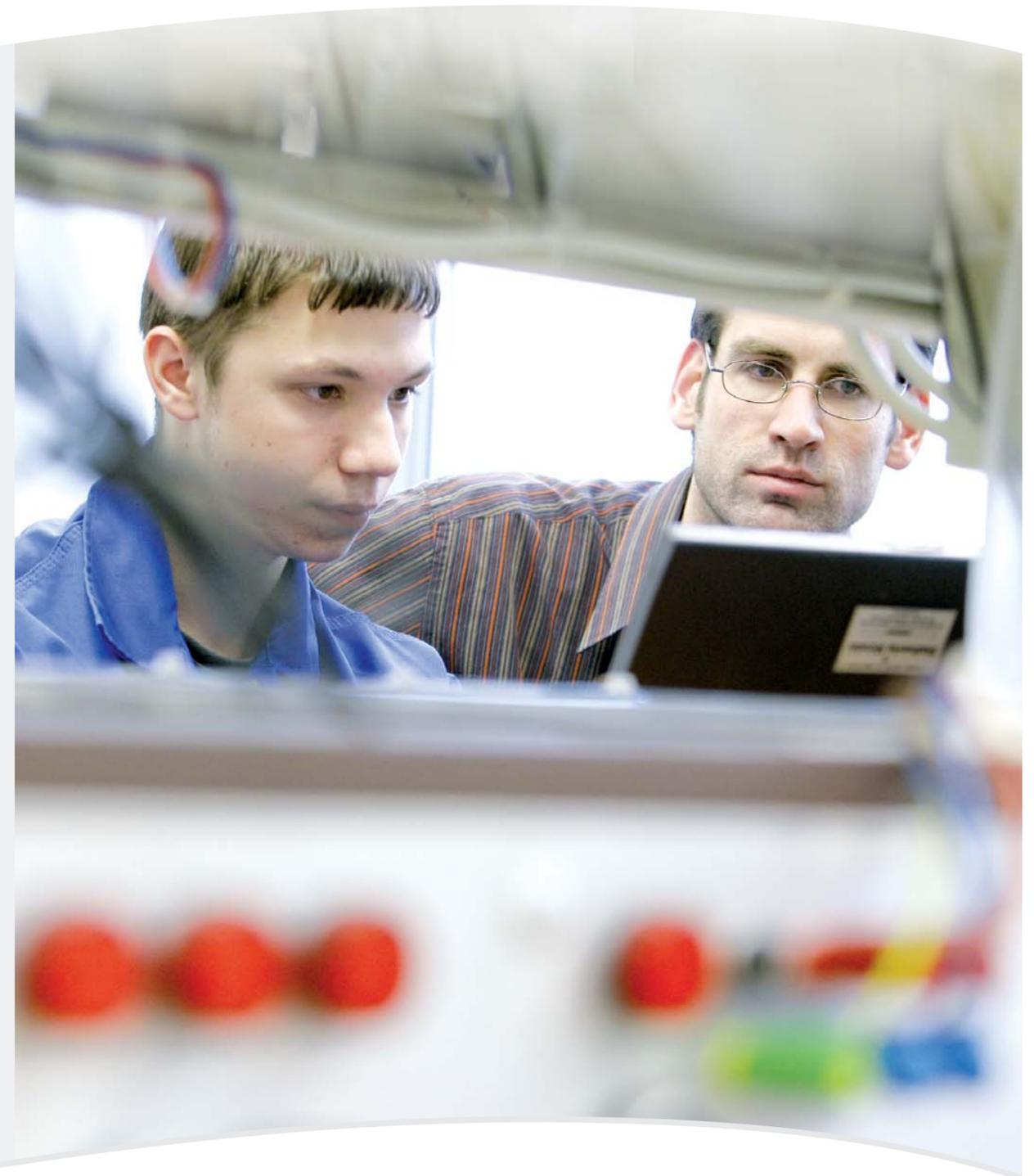


Leistung ist für uns das Resultat aus Anerkennung und Förderung.



»» Alle im Unternehmen sind vom Ziel ihres Tuns überzeugt und wissen, dass sie unser Unternehmen mitgestalten und nach außen vertreten.

Jeder trägt durch seine fachliche und soziale Kompetenz zum Unternehmenserfolg bei. ««





ausgeschüttet. Danach weist die Gewinn- und Verlustrechnung einen Bilanzgewinn in Höhe von 770 T € aus (Vj. 560 T €). Dieser Bilanzgewinn soll nach dem Vorschlag der Geschäftsführung an die Gesellschafterin ausgeschüttet werden.

#### Beteiligungsgesellschaften Druck auf die operativen Ergebnisse

Die wirtschaftliche Lage und Entwicklung der Beteiligungsgesellschaften stellten sich für das Jahr 2007 differenziert, aber insgesamt nicht befriedigend dar.

Wesentlichen Einfluss auf das Beteiligungsergebnis der Stadtwerke Münster hatte die Stadtwerke Münster Netzgesellschaft mbH. Zur Sicherstellung einer hohen Versorgungssicherheit und Versorgungsqualität hat die Netzgesellschaft umfangreiche Vorsorgemaßnahmen zur vorbeugenden Instandhaltung der Energie- und Wassernetze durchgeführt. Gleichzeitig wurden durch die Regulierungsbehörden die Netznutzungsentgelte abgesenkt. Das Ergebnis dieser Gesellschaft lag mit einem Verlust von 17,7 Mio. € deutlich unter dem Ergebnis des Vorjahres.

Die Absatzentwicklung der Westfälischen Fernwärmeversorgung GmbH verlief – wie bei der Gas- und Wärmeversorgung der Stadtwerke Münster – entsprechend der milden klimatischen

Bedingungen leicht rückläufig. Der Preisanstieg an den Energiemärkten führte auch bei dieser Gesellschaft zu Preisanpassungsmaßnahmen. In Verbindung mit gesunkenen Kapitalkosten lag das Ergebnis leicht unter Plan, aber über dem Ergebnis des Vorjahres.

Die Westfälische Bauindustrie GmbH hat im Berichtsjahr das Geschäftsvolumen im Betrieb von Parkhäusern planmäßig erweitert. Die gestiegenen Umsatzerlöse haben die moderat erhöhten Aufwendungen überkompensiert, sodass der Jahresüberschuss die Planwerte sowie das Ergebnis des Vorjahres übertroffen hat.

Das Passagieraufkommen der Flughafen Münster/Osnabrück GmbH entwickelte sich auch im Geschäftsjahr 2007 erneut positiv. Die Zielsetzungen eines wirtschaftlich nachhaltigen Wachstums konnten in Verbindung mit weiteren Kostensenkungsmaßnahmen umgesetzt werden. Der Planverlust der Gesellschaft konnte im Berichtsjahr verringert werden.

Die items GmbH hat im Berichtsjahr ihre Angebotspalette planmäßig erweitert und neue Kunden akquirieren können. Dabei konnten die Unternehmensleistungen um rd. 4,3 % gesteigert werden. Das Ergebnis der Gesellschaft lag im Berichtsjahr über dem Planwert sowie dem Wert des Vorjahres.

Die Energiehandelsgesellschaft West mbH hat im Berichtsjahr trotz der schwierigen Lage auf den Energiemärkten



ten ihr Handelsgeschäft mit den Gesellschaftern, aber auch außerhalb des Gesellschafterkreises ausgebaut. Bei mengen- und preisbedingten Umsatzsteigerungen lag das Ergebnis leicht unter Plan.

Bei der Projektgesellschaft Windkraft Nordseeheilbad Borkum GmbH lag das Produktionsergebnis der Windkraftanlage mit einer elektrischen Leistung von 1,8 MW aufgrund des im Berichtsjahr zunehmenden Windaufkommens mit rd. 6,6 Mio. kWh deutlich über dem Wert des Vorjahres. Das Ergebnis ist zufriedenstellend.

Die Verkehrsservice Gesellschaft Münster mbH hat als Unternehmen für Verkehrsdienstleistungen im Linienverkehr im Berichtsjahr ihre Leistungen planmäßig ausgebaut. Die Leistungs- und Umsatzentwicklung dieses Unternehmens verlief positiv. Das Jahresergebnis lag über dem Wert des Vorjahres.

Die Stadtwerke Münster haben im Dezember 2007 die Stadtwerke Münster Neue Energie GmbH mit einem Stammkapital von 0,2 Mio. € gegründet. Ziel dieser Gesellschaft ist, den Ausbau von Anlagen zur Energieerzeugung auf Basis erneuerbarer Energien vornehmlich in Münster und Umgebung voranzutreiben.

Weiterhin soll die Gesellschaft lokale Kooperationen mit Investoren, Anlagenbetreibern, Herstellern, Planern und Handwerk zwecks Errichtung und Betrieb von erneuerbaren Energieanlagen

fördern. Ebenfalls ist die Beteiligung von Privatkapital in Form von Genussrechtsanteilen vorgesehen. Die Gesellschaft hat ihre operative Tätigkeit im Berichtsjahr noch nicht begonnen.

#### Risikomanagementsystem Risikoreiche Energiemärkte/Änderung des Ordnungsrahmens

Nach dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) werden nach dem bei den Stadtwerken bestehenden Risikomanagementsystem (RMS) bestehende und potenzielle Risiken beurteilt und bewertet. Danach sollen alle den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Entwicklungen frühzeitig erkannt werden, um rechtzeitig notwendige Gegenmaßnahmen einzuleiten. Zudem sichert dieses System die regelmäßigen, koordinierten Informationsflüsse zwischen den Unternehmensbereichen und der Geschäftsführung ab. Außerdem sind die operativen Beteiligungsgesellschaften in dieses Informations- und Kontrollsystem eingebunden. Die für das Berichtsjahr vorliegende Aktualisierung des Risikoinventars basiert auf den in den Vorjahren identifizierten und analysierten Risiken sowie den darüber hinaus erkannten Risiken, die nach Einschätzung der risikoverantwortlichen Führungskräfte ein konkretes Risikopotenzial für die

Stadtwerke darstellen. In der vorliegenden Risikoanalyse werden gleichzeitig auch die für die kommenden Geschäftsjahre erkennbaren Risiken bewertet. Schwerpunkte in der Risikobeurteilung waren im Berichtsjahr die Risiken, die sich aus der Preisentwicklung auf den internationalen Energiemärkten sowie den Folgerungen für die Beschaffungs- und Verkaufspreise der Stadtwerke ergeben. Bei zum Teil widersprüchlichen Urteilen verschiedener deutscher Gerichte zur sogenannten Billigkeitskontrolle der Energiepreise ist das Risiko einer möglichen Reduzierung insbesondere von Gaspreisen weiterhin latent. Im Fokus standen ebenfalls technische und preisliche Risiken in der Strom- und Wärmeerzeugung sowie notwendige Restrukturierungsvorgaben zur Optimierung der Geschäftsprozesse und Senkung der operativen Kosten. Die Geschäftsführung sieht als Hauptrisiken die sich abzeichnenden Veränderungen in den liberalisierten Energiemärkten, insbesondere die noch nicht absehbaren Preisrisiken aus der weiteren Festsetzung der Netzentgelte für Strom und Gas im Rahmen der Anreizregulierung sowie die Forderungen der Regulierungsbehörden zur eigenumsrechtlichen Entflechtung der Netze. Die zukünftige wirtschaftlich tragbare Entwicklung des öffentlichen Personennahverkehrs wird durch die angekündigte weitere Reduzierung von Ausgleichszahlungen des Landes



Nordrhein-Westfalens für die wirtschaftlichen Leistungen des öffentlichen Nahverkehrs bestimmt. Ebenso sehen wir die Änderungen des Ordnungsrahmens für die kommunale Versorgungs- und Verkehrswirtschaft durch die Novellierung der Gemeindeordnung NW unter der Zielsetzung „Privat vor Staat“ als besonders kritisch für unser Unternehmen an. Ebenso stellt die mögliche Einschränkung des steuerlichen Querverbundes zugunsten des öffentlichen Personennahverkehrs ein hohes Risiko dar. Diese Risiken wurden von den Stadtwerken Münster einzeln und kumulativ bewertet und werden – trotz des zum Teil hohen Risikopotenzials – derzeit nicht als bestandsgefährdend eingeschätzt. Im Rahmen der Berichterstattung wurden Aufsichtsrat und Gesellschafterin regelmäßig über die Ergebnisse des Risikomanagementsystems informiert.

#### Ausblick 2008

##### Weiterhin hohes Investitionsniveau

Nach dem Investitionsplan 2008 werden die Sachanlageinvestitionen mit rd. 33,1 Mio. € weiter auf einem hohen Niveau liegen. Für Finanzanlagen sind Investitionen in Höhe von 18,3 Mio. € vorgesehen. In der Strom- und Wärmeversorgung ist ein angemessener Ansatz für Projekte im Bereich Biogasanlagen enthalten. Das Investitionsvolumen in sonstige Versorgungsanlagen berücksichtigt

die betriebsnotwendigen Investitionen für den Ausbau und die Erneuerung der Netze. Die Ausgaben für Verkehrsinvestitionen sind gegenüber dem Ansatz 2007 rückläufig. In der Gas- und Wasserversorgung sind neben der Erweiterung der Rohrnetze weitere Aktivitäten zur Ertüchtigung der Wassergewinnungsanlagen vorgesehen. In der Sparte Wärmeversorgung wird der Ausbau der Thermokonzeptanlagen weiter vorangetrieben. Ebenfalls wird der Ausbau der Netze und Hausanschlüsse nachfragegerecht durchgeführt werden. Schwerpunkte der Investitionstätigkeit im Verkehrsbereich sind die Modernisierung der Busflotte mit umweltgerechten Fahrzeugen sowie Investitionen in Betriebseinrichtungen insbesondere zur Ausstattung der Haltestellen mit moderner Informationstechnik. Bei den sonstigen Aktivitäten werden Investitionen zur Sanierung der Hafeneigentümer im Umfeld der GuD-Anlage vorgenommen. Ein weiterer Schwerpunkt der Investitionstätigkeit liegt in der Optimierung der Informationsverarbeitung. Unter den Finanzanlagen ist bei der Flughafen Münster/Osnabrück GmbH nach einem im laufenden Jahr erwarteten positiven Beschluss zum Ausbau der Start- und Landebahn eine weitere Eigenkapitalzuführung der Gesellschafter vorgesehen. An dieser Kapitalerhöhung werden sich die Stadtwerke Münster entsprechend ihrem Gesellschaftsanteil mit rd. 35 % beteiligen. Die Stadtwerke

Münster führen seit 2006 Gespräche mit RWE und Evonik STEAG zur Beteiligung an neuen Steinkohlekraftwerken in der Region. Mit RWE wurden die Verhandlungen im Februar 2008 erfolgreich abgeschlossen. Am 19.02.2008 erfolgte die Unterzeichnung des Vertragswerkes zum Gemeinschaftsprojekt zwischen RWE Power AG und 23 kommunalen Energieversorgungsunternehmen. Danach sind die Stadtwerke Münster GmbH mit knapp 2 % als Kommanditist an der Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle Hamm GmbH & Co KG beteiligt. Die Gesellschaft wurde inzwischen in das Handelsregister eingetragen. Die für den Bau des Kraftwerkes erforderliche Baugenehmigung nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz wurde inzwischen erteilt. Die Beteiligung der Stadtwerke Münster an diesem Kraftwerk entspricht einem Strombezugsrecht in Höhe von rd. 30 MW elektrischer Leistung. Die Inbetriebnahme dieses Kraftwerkes ist für 2011/2012 vorgesehen. Die Finanzierung der Anlage erfolgt durch Eigenkapital und darüber hinaus ausschließlich durch Gesellschafterdarlehen, die die Stadtwerke Münster entsprechend dem Bauablauf zur Verfügung stellen. Die parallel laufenden Verhandlungen mit Evonik STEAG zur Beteiligung an einem Steinkohlekraftwerk in Herne sind noch nicht abgeschlossen. Wegen der weltweit engen Kapazitäten auf der Seite der Lieferanten für Kraftwerkskomponenten sowie der extremen Preissteigerungen

im Anlagenbau ist die Wirtschaftlichkeit des vorgesehenen Projektes zurzeit nicht gegeben. Deshalb wurden die derzeitigen Planungen eingestellt, allerdings mit der Option, diese zu einem späteren Zeitpunkt wieder aufzunehmen. Die Stadtwerke Münster sehen die Beteiligung an beiden Steinkohlekraftwerksprojekten als strategische Herausforderung, um neben den eigenen gasbasierten Stromerzeugungskapazitäten fast ausschließlich auf Kraft-Wärme-Kopplung an der Wertschöpfungsstufe Erzeugung mit anderen Partnern zu partizipieren und gleichzeitig eine angemessene Risikostreuung zu erreichen. Gleichzeitig werden die Stadtwerke ihre Aktivitäten im Bau und Betrieb von Blockheizkraftwerken auf Basis regenerativer Energien wie Biogasanlage etc. vorantreiben. Die Planungen für den Bau von 2 Biogasanlagen in Münster und der Region stehen kurz vor dem Abschluss. Die durch den weltweiten Ölpreisanstieg sowie die nachfrageinduzierten Energiepreiserhöhungen führen auch für die Stadtwerke Münster zu einer deutlichen Erhöhung der Energiebeschaffungskosten. Mit den zum Jahresende 2007 vorgenommenen Preisanpassungsmaßnahmen konnten die im 1. Quartal 2008 eingetretenen Beschaffungsmehrkosten kompensiert werden. Die zurzeit weiterhin im Jahresablauf absehbaren Preiserhöhungen auf den Beschaffungsmärkten werden spätestens im 3. Quartal

2008 an die Kunden weitergegeben werden müssen.

Um ihre Position im Wettbewerb auf den Strom- und Gasmärkten zu verbessern, haben die Stadtwerke Münster im 1. Quartal 2008 neue zielgerichtete Produkte sowohl in der Stromversorgung als auch in der Gasversorgung eingeführt. Dabei setzten die Stadtwerke Münster weiterhin auf eine hohe Service- und Informationsqualität. Ebenfalls wurde das Öko-Stromprodukt der Stadtwerke überarbeitet und neu im Markt positioniert. Für weitere Kundengruppen wurden ebenfalls online-basierte Produktvarianten eingeführt. Für den Verkehrsbetrieb wurden im Rahmen der Verkehrsgemeinschaft Münsterland die Planungen für eine angemessene Tarifierhöhung mit einer für das Stadtgebiet Münster durchschnittlichen Anhebung in Höhe von 3,7 % abgeschlossen. Wesentliche Gründe für die Preisänderungen sind neben der Erhöhung der Kraftstoffkosten insbesondere die Kürzungen der Ausgleichsleistungen des Landes NW nach § 45 a PBefG sowie weitere Leistungskürzungen. Die Zustimmung der Gremien zu dieser Tarifmaßnahme steht noch aus.



### Kostensenkung durch Geschäftsprozessoptimierung

Im Verkehrsbereich sorgte die neue EU-Verordnung 1370/2007 über öffentliche Personenverkehrsdienste, die am 03.12.2009 in Kraft tritt, für Handlungsdruck. Bis zu diesem Termin gelten das deutsche Personenbeförderungsgesetz in seiner jetzigen Fassung und das EU-Beihilferecht sowie die Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofes für die eigenwirtschaftlichen Linienverkehre (sogenanntes Altmark-Urteil). Mit einem Betrauungsvertrag zwischen der Stadt Münster als Aufgabenträger für den öffentlichen Nahverkehr sowie den Stadtwerken Münster soll sichergestellt werden, dass für einen Zeitraum von 10 Jahren die Stadt Münster volle Gestaltungs- und Entscheidungsfreiheit für den öffentlichen Personennahverkehr in Münster behält und die Stadtwerke Münster eine verlässliche rechtliche und wirtschaftliche Basis zur Planung und Erbringung der mit dem Betrauungsvertrag beauftragten Verkehrs- und ÖPNV-Managementleistungen erhalten.

Um die Wettbewerbskriterien der EU einzuhalten und den Bedingungen der Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofes (vier EUGH-Kriterien) zu entsprechen, müssen die Stadtwerke die Wirtschaftlichkeit des Verkehrsbetriebes nachweisen und verbessern, die Zusammenarbeit mit der städtischen Nahverkehrsplanung sowie die Einhal-

tung des Nahverkehrsplanes verbindlich gestalten. Die Stadtwerke Münster haben 2007 mit einer Benchmarkuntersuchung Einsparpotenziale im Verkehrsbetrieb identifiziert. Die Untersuchung wurde inzwischen abgeschlossen. Die Umsetzung der Maßnahmen erfolgt nach Plan.

Im März 2008 haben die Stadtwerke Münster GmbH sowie die Stadtwerke Osnabrück AG unter Beteiligung der Oberbürgermeister beider Städte sowie der Aufsichtsratsvorsitzenden beider Unternehmen eine Absichtserklärung zur engen Kooperation im operativen Bereich abgeschlossen.

Ziel dieser Kooperation unter dem Titel KOSMOS2020 ist die bestmögliche Vorbereitung auf die weitreichenden Veränderungen in den Kerngeschäften der Unternehmen durch die Intensivierung des Wettbewerbs und die zunehmende Regulierungsdichte. Zur Vorbereitung dieser Absichtserklärung haben beide Stadtwerke gemeinsam Kostensenkungspotenziale ermittelt. Die Zusammenarbeit im operativen Bereich beinhaltet schwerpunktmäßig folgende Aktivitäten:

- Entwicklung gemeinsamer IT-Standards
- Entwicklung gemeinsamer Grundsätze und Standards in den Versorgungsnetzen und Verkehrsbereichen
- Entwicklung und Implementierung gemeinsamer Standards für Materialien, Fahrzeuge und Leistungen zur

kostenoptimierten Beschaffung im Versorgungs- und Verkehrsbereich. Für die Umsetzung der Aufgaben wurden mehrere gemeinsame Arbeitsgruppen gebildet. Ausschreibungen zur gemeinsamen Beschaffung im Verkehrsbereich wurden bereits initiiert. Die Kooperation garantiert die Selbstständigkeit der Unternehmen in strategischen Fragen, ebenfalls operieren beide Unternehmen weiterhin selbstständig im Markt. Mit der Umsetzung der Kooperationsziele erwarten beide Unternehmen eine deutliche Senkung der operativen Kosten und eine Stärkung der Position in den jeweiligen Kerngeschäftsfeldern.

### Verhaltene Absatzentwicklung

Im Wirtschaftsplan 2008 wurden die Absatzerwartungen vorsichtig angesetzt, gehen aber von einer Fortsetzung der Expansionsstrategie aus. In der Stromversorgung sank im 1. Quartal der Absatz insbesondere durch eine Konsolidierung des Stromabsatzes außerhalb Münsters um 9,1 %. Gleichzeitig konnte die Stromerzeugung in eigenen Kraftwerken fast ausschließlich in Kraft-Wärme-Kopplung um 5 % gegenüber dem Vergleichswert des Vorjahres gesteigert werden. Die im Vergleich zum Vorjahr deutlich niedrigeren Temperaturen im 1. Quartal 2008 führten in der Erdgasversorgung zu einem Anstieg der Netzeinspeisung um



9,2 %. In der Fernwärmeversorgung stieg die Netzeinspeisung insgesamt um 12,9 %.

Angesichts der sich zzt. abzeichnenden Preiserhöhungen auf den Energiemärkten werden sich im Wärmemarkt verstärkte Bemühungen zum Energiesparen bemerkbar machen. In der Wasserversorgung lag die Abgabe an das Netz zwar 0,8 % über dem Vergleichswert des Vorjahres. Tendenziell wird sich allerdings der Trend zum Wassersparen auch im laufenden Geschäftsjahr fortsetzen. Im Verkehrsbetrieb war ein erfreulicher Zuwachs bei den Fahrgastzahlen in Höhe von rd. 1,5 % zu verzeichnen. Um die Qualitätsanforderungen, die sich aus dem Erhalt der Versorgungssicherheit, aber auch aus den Anforderungen der Kunden ergeben, werden die Stadtwerke wie bereits in den Vorjahren die bereits installierten Qualitätsmanagementsysteme umsetzen.

Die Landesregierung NW hat mit der Novellierung der Gemeindeordnung eine aus unserer Sicht starke Einschränkung der Aktivitäten der kommunalen Unternehmen vorgenommen. Danach sollen die Aufgaben der Stadtwerke auf das bisherige Kerngeschäft beschränkt werden. Tätigkeiten außerhalb dieses Kerngeschäftes sollen nur bei einem dringenden öffentlichen Zweck und nur dann erlaubt werden, wenn diese Leistungen nicht von einem privaten Dritten ebenso günstig erbracht werden können. Damit wird für kommunale Unternehmen die weitere

Unternehmensentwicklung – insbesondere im Wettbewerb mit privaten Großanbietern – stark behindert. Margenverluste, die im Kerngeschäft bei zunehmendem Wettbewerb aber auch durch Vorgaben der Regulierungsbehörden zu erwarten sind, können so nicht durch weitere Aktivitäten ausgeglichen werden. Es bleibt abzuwarten, ob dies nicht langfristig zu einer Marktkonzentration im Energiebereich zu Lasten der kommunalen Unternehmen und damit zu einer Verschlechterung der Wettbewerbssituation für unsere Kunden wird.

Die Stadtwerke sehen in den Aktivitäten der Regulierungsbehörden zur nachhaltigen Senkung der Netzentgelte und damit der Energiepreise Chancen im Wettbewerb, aber auch erhebliche Risiken, die sich gerade durch preisaggressive Wettbewerber ergeben. Gleichzeitig besteht die Gefahr, dass durch den extremen Kostendruck, insbesondere durch die bevorstehende Anreizregulierung, die bewährten föderalen Versorgungsstrukturen, aber auch die Versorgungsqualität der Netze und Anlagen in der Energieversorgung gefährdet werden.

### Prognose 2009

Für das Geschäftsjahr 2009 wird insgesamt mit einer befriedigenden Geschäftsentwicklung gerechnet. Wir beurteilen Chancen und Risiken insbesondere auf

den Energiemärkten in ähnlicher Weise wie im laufenden Geschäftsjahr.

### Öffentliche Zwecksetzung nach der Gemeindeordnung NW

Über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und Zweckerreichung der Stadtwerke Münster GmbH im Jahre 2007 gemäß § 108 Abs. 2 Nr. 2 Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen wurde gleichzeitig mit dem Jahresabschluss und Lagebericht dem Gesellschafter getrennt berichtet.

Die Stadtwerke Münster GmbH hat für das Geschäftsjahr 2007 einen Konzernabschluss sowie einen Konzernlagebericht aufzustellen.

Münster, den 31.03.2008  
Stadtwerke Münster GmbH

Dr. Norbert Ohlms



## Jahresabschluss



## Bilanz der Stadtwerke Münster GmbH

zum 31.12.2007

Aktivseite	€	Stand	Stand	Passivseite	€	Stand	Stand
		31.12.2007	31.12.2006			31.12.2007	31.12.2006
		€	1.000 €			€	1.000 €
<b>A. Anlagevermögen</b>				<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen und ähnliche Rechte		1.246.460,39	1.277	I. Gezeichnetes Kapital	51.200.000,00		51.200
II. Sachanlagen				II. Kapitalrücklage	72.898.630,32		72.874
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	77.282.682,55		80.536	III. Gewinnrücklagen			
2. Verteilungsanlagen	85.901.645,10		91.101	Andere Gewinnrücklagen	32.480.000,00		32.480
3. Sonstige technische Anlagen und Maschinen	79.531.135,24		82.255	IV. Bilanzgewinn	770.000,00	157.348.630,32	157.114
4. Fahrzeuge für Personenverkehr	6.359.585,00		5.830				
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.567.114,21		7.833	<b>B. Sonderposten mit Rücklageanteil</b>		2.063.377,27	2.547
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.709.749,45		13.159				
		263.351.911,55	280.714	<b>C. Empfangene Ertragszuschüsse</b>		35.979.686,94	40.367
III. Finanzanlagen				<b>D. Rückstellungen</b>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	29.597.244,92		29.397	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	17.285.531,00		15.280
2. Beteiligungen	1.331.699,60		2.553	2. Steuerrückstellungen	12.580.602,16		8.308
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	850.000,00		1.018	3. Sonstige Rückstellungen	92.935.358,19		95.950
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	34.079.750,00		36.606			122.801.491,35	119.538
5. Sonstige Ausleihungen	2.193.860,80		2.128	<b>E. Verbindlichkeiten</b>			
		68.052.555,32	71.702	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	82.779.038,51		94.403
		332.650.927,26	353.693	2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	697.789,93		1.436
<b>B. Umlaufvermögen</b>				3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	26.637.312,03		28.399
I. Vorräte				4. Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	833.566,81		108
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.285.967,91		4.342	5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	21.055.643,39		12.175
2. Unfertige Leistungen	750.753,48		295	6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	10.160.540,32		10.732
3. Waren	3.702,65		5	7. Sonstige Verbindlichkeiten	12.218.468,09		4.848
4. Emissionsrechte	1,00		0	Davon aus Steuern	11.152.776,58 €		
		4.040.425,04	4.642	(i.Vj. 4.092.774,88 €)			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				Davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	0,00 €		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	38.573.127,49		26.774	(i.Vj. 0,00 €)		154.382.359,08	152.101
2. Forderungen gegen den Gesellschafter	0,00		167	<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		5.501.585,68	1.640
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	15.689.254,24		9.686			478.077.130,64	473.307
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.680.883,03		4.527				
5. Sonstige Vermögensgegenstände	12.041.923,10		8.366	<b>Vermerk: Verbindlichkeit aus Bürgschaften</b>		43.267.120,26	36.142
		70.985.187,86	49.520				
III. Wertpapiere							
1. Sonstige Wertpapiere		60.003.760,00	48.180				
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		10.292.256,49	17.188				
		145.321.629,39	119.530				
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		104.573,99	84				
		478.077.130,64	473.307				

## Gewinn- und Verlustrechnung der Stadtwerke Münster GmbH

für das Geschäftsjahr 2007 (01.01. – 31.12.)

Gewinn- und Verlustrechnung	€	2007 €	2006 1000€
1. Umsatzerlöse	481.212.761,95		452.131
Energiesteuer	- 36.961.928,83		- 28.275
		444.250.833,12	423.856
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen		455.682,38	132
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		3.876.092,71	2.119
4. Sonstige betriebliche Erträge			
a) Auflösung Sonderposten mit Rücklageanteil	789.176,37		0
b) Übrige betriebliche Erträge	96.571.087,73		97.707
		97.360.264,10	97.707
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	202.828.052,67		192.234
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	153.412.248,06		157.079
		356.240.300,73	349.313
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	42.197.850,44		41.939
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	15.116.945,99		14.915
Davon für Altersversorgung	6.477.277,81 €	57.314.796,43	56.854
(i.Vj. 5.922.817,73 €)			
7. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		36.896.366,74	36.239
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Konzessionsabgaben	17.032.647,41		17.198
b) Einstellung Sonderposten mit Rücklageanteil	305.446,74		1.107
c) Übrige betriebliche Aufwendungen	36.160.008,66		32.427
		53.498.102,81	50.732
9. Erträge aus Beteiligungen		1.455.731,62	1.922
Davon aus verbundenen Unternehmen	1.173.209,62 €		
(i.Vj. 1.636.380,90 €)			
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		1.276.284,19	1.519
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		3.097.723,88	1.144
Davon aus verbundenen Unternehmen	0,00 €		
(i.Vj. 4.783,57 €)			
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		3.824.504,49	4.808
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		5.901.531,94	4.420
Davon an verbundene Unternehmen	0,00 €		
(i.Vj. 0,00 €)			
14. Aufwendungen aus Verlustübernahme		17.730.890,43	2.136
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		20.366.118,43	23.897
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		13.015.840,13	7.400
17. Sonstige Steuern		580.278,30	737
18. Jahresüberschuss		6.770.000,00	15.760
19. Einstellung in andere Gewinnrücklagen		0,00	8.200
20. Vorabgewinnausschüttung		6.000.000,00	7.000
21. Bilanzgewinn		770.000,00	560

### Anhang der Stadtwerke Münster GmbH

für das Geschäftsjahr 2007  
(01.01. – 31.12.)

#### I. Angaben zur Form der Darstellung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung wurden nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften gegliedert. Unter Berücksichtigung der aus der Art des Betriebes folgenden Besonderheiten wurde die Darstellung der Sachanlagen in der Bilanz (§ 265 Abs. 5 HGB) um die

- Verteilungsanlagen
  - Fahrzeuge für Personenverkehr, die Darstellung der Vorräte wurde um den
  - Emissionsrechte, die Darstellung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um den
  - Forderungen gegen Gesellschafter, die Darstellung der Verbindlichkeiten um den
  - Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter
- erweitert.  
Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert. Die Gliederung wurde um den Aufwand aus Verlustübernahme erweitert.

#### II. Erläuterungen zu Posten von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Die Stadtwerke Münster Netzgesellschaft mbH ist durch einen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag (Teilbeherrschungsvertrag für den regulierten Bereich) mit der Stadtwerke Münster GmbH organisatorisch verbunden. Die Strom-, Gas-, Wärme- und Wasserversorgungsnetze sind an die Netzgesellschaft verpachtet. Für die Nutzung der Netze zur Versorgung der Kunden mit Energie und Wasser berechnet die Netzgesellschaft entsprechende Netzentgelte. Zwischen den Gesellschaften bestehen Dienstleistungsverträge zu Planung, Bau, Betrieb und Instandhaltung der Netze, zu verschiedenen, insbesondere kaufmännischen Querschnittsdienstleistungen sowie ein Vertrag zur Steuerumlage. Das negative Ergebnis der Netzgesellschaft zum 31.12.2007 in Höhe von 17,7 Mio. € (im Vorjahr: 2,1 Mio.€) wird aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags von den Stadtwerken Münster ausgeglichen.

#### 1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Soweit Ansatzwahlrechte ausgeübt wurden, sind diese bei den Angaben zu den Posten der Bilanz erläutert. Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten

bewertet worden. Eigene Leistungen sind entsprechend der steuerlichen Aktivierungspflicht in den Wertansatz einbezogen. Zuschüsse werden von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzt. Den planmäßigen Abschreibungen liegen die in den steuerlichen Abschreibungstabellen vorgegebenen Nutzungsdauern zugrunde, wobei alle Anlagenzugänge – soweit zulässig – zunächst degressiv abgeschrieben wurden, mit Übergang zur linearen Methode. Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden voll abgeschrieben. Von den Finanzanlagen wurden die sonstigen Ausleihungen, bei denen es sich um unverzinsliche oder niedrigverzinsliche Darlehen handelt, gemäß BFH-Urteil vom 30.11.1988 und dem BMF-Schreiben vom 17.01.1990 zum Nennwert bewertet. Die übrigen Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich vorgenommener Wertberichtigungen ausgewiesen. Soweit die Gründe für die Wertberichtigungen zum Bilanzstichtag nicht mehr bestehen, ist entsprechend § 280 Abs. 1 HGB zugeschrieben worden. Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind unter Berücksichtigung von Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 HGB zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten oder zum niedrigeren Börsen- oder Marktpreis am Abschlussstichtag bewertet. Die Bewertung der unfertigen Leistungen entspricht der der selbstgestellten Anlagen.



Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind unter Berücksichtigung des erkennbaren Ausfallrisikos bewertet.

Die bis einschließlich 2002 empfangenen Ertragszuschüsse werden auf den Altbestand mit 5 % des Ursprungswertes aufgelöst. Im 20. Jahr nach Zugang wird der Abgang unterstellt und der verbliebene Ursprungswert vollständig aufgelöst. Die Zugänge werden ab dem 01.01.2003 direkt gegen die Positionen des Anlagevermögens verrechnet und wirken sich entsprechend den dort geltenden Nutzdauern abschreibungsmindernd aus. Für Anschlüsse an die der Regulierung nach Energiewirtschaftsrecht unterliegenden Netze der Strom- und Gasversorgung von den Anschlussnehmern an den Netzbetreiber gezahlte Ertragszuschüsse werden vom Netzbetreiber im Rahmen des bestehenden Pachtvertrages an die Stadtwerke Münster GmbH als Netzeigentümer weitergeleitet. Die Beträge werden nach den Regelungen des Energiewirtschaftsrechts und weiterführender Schreiben der Finanzverwaltung als Pachtvorauszahlungen betrachtet und in einen Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt, der über 20 Jahre aufgelöst wird. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen einschließlich der aus Altersteilzeitvereinbarungen folgenden sind aufgrund der neuen Richttafeln 2005 G zum versicherungsmathematisch ermittelten Barwert angesetzt. Der Berechnung des Verpflichtungsumfanges wurde ein Rechnungszinsfuß von 4 % zugrunde

gelegt. Für die Ermittlung des Verpflichtungsumfanges nach steuerlichen Vorschriften blieb der Rechnungszinsfuß unverändert. Ergänzend wurden die vom BFH (Revisionsverfahren vom 30. November 2004) bestätigten Wertansätze des Finanzgerichts Hessen angewandt. Die Rückstellung zur Abdeckung der aus einer möglichen Unterdeckung der ZKW resultierenden Verpflichtungen wurde auf Basis eines versicherungsmathematischen Gutachtens bewertet. Unter Berücksichtigung der durchschnittlich noch zu leistenden Arbeitszeiten bis zum Eintritt der Verpflichtung wird die Rückstellung anteilig dotiert. Bei den übrigen Rückstellungen sind alle erkennbaren Risiken berücksichtigt. Die Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag ausgewiesen.

## 2. Angaben zu Posten der Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird in der Anlage 1 gezeigt. Es wurden außerplanmäßige Abschreibungen nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB in Höhe von 3.676 T € auf die Beteiligung an der FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH, in Höhe von 60 T € auf die Beteiligung an der WLE, Westfälische Landeseisenbahn GmbH, sowie in Höhe von 82 T € auf Wertpapiere des Anlagevermögens vorgenommen. Die den Stadtwerke Münster GmbH unentgeltlich zugeleiteten Emissionsrechte nach § 9 TE HG i.V. mit §§ 7 und 14 ZuG 2007 sind mit dem Wert von 1 € ausgewiesen. In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist auch der abge-

grenzte Verbrauch der Kunden der Energie- und Wasserversorgung zwischen Ablese- und Bilanzstichtag enthalten, der mit den aufgelaufenen Abschlagszahlungen saldiert wurde. Die Forderungen gegen den Gesellschafter wurden mit Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter zum Bilanzausweis zusammengefasst, soweit dieses von der Art und Laufzeit zulässig ist. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen und die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen ganz wesentlich Lieferungen und Leistungen sowie in geringem Umfang Kostenerstattungen. Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten als wesentliche Posten Forderungen aus Überzahlungen von Steuern und Schadensersatzansprüchen. Das gezeichnete Kapital beträgt unverändert 51.200.000 €. Der Kapitalrücklage sind aus Gesellschaftermitteln 24 T € zugeführt worden.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen umfassen die Rückstellung für Pensionsverpflichtungen, eine Rückstellung für die Verpflichtungen zum Ausgleich der Rentenminderung bei Altersteilzeitvereinbarungen, eine Rückstellung für Deputatverpflichtungen sowie eine Rückstellung zur Abdeckung der aus einer möglichen Unterdeckung der ZKW resultierenden Verpflichtungen. Die Steuerrückstellungen umfassen die ertragsabhängigen Steuern und die

Energiesteuer.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen insbesondere Rückstellungen für Netz- und Rohrnetzsanierung, für den Rückbau von Anlagenteilen des Heizkraftwerkes und der Rauchgasreinigungsanlage, für Urlaubsansprüche und Gleitzeitguthaben der Mitarbeiter, für Entsorgungsverpflichtungen, für bestehende Altersteilzeitverpflichtungen, für das Rückzahlungsrisiko verschiedener öffentlicher Zuschüsse einschließlich möglicher Zinsen, für ungewisse Verbindlichkeiten des Verkehrsbetriebes, für betriebliche Umstrukturierungen sowie für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften, insbesondere das Risiko aus der rechtlichen Anerkennung von Gastarifen, gegen die einzelne Klagen anhängig sind. Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Steuern, erhaltene Sicherheitsleistungen sowie Überzah-

lungen aus der Verbrauchsabrechnung. Es sind Pachtvorauszahlungen von 4,0 Mio. € für das Strom- und das Gasnetz passiv abgegrenzt. Durch Grundpfandrechte gesicherte Verbindlichkeiten bestehen nicht.

## 3. Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse werden vermindert um die darin enthaltene Strom- und Erdgassteuer ausgewiesen. Von den externen Umsatzerlösen entfallen 412,1 Mio. € auf die Versorgungsbetriebe, 20,5 Mio. € auf den Verkehrsbetrieb und 11,6 Mio. € auf die übrigen Aktivitäten. Durch die Änderung der Besteuerung von Erdgas zum 01.08.2006 ist die Vergleichbarkeit der Umsatzerlöse und der Materialaufwendungen des Vorjahrs eingeschränkt. Die sonstigen betrieblichen Erträge ent-

halten im Wesentlichen die Erträge aus der Verpachtung der Versorgungsnetze und der Erstattung der Konzessionsabgabe. Daneben sind hier weiterhin enthalten Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (6,5 Mio. €), Pacht- und Mieteinnahmen, Entgelte für die Vergärung von Bio-Abfällen, weitere periodenfremde Erträge (5,2 Mio. €), verschiedene Kostenerstattungen sowie Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil, Kostenerstattungen (0,5 Mio. €) und Fahrgelderstattungen (0,4 Mio. €) des Verkehrsbetriebes. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten neben der Konzessionsabgabe die Einstellung in den Sonderposten mit Rücklageanteil nach § 6 b EStG, die Einzelwertberichtigungen auf Forderungen, Versicherungen, die Zuführung zur Rückstellung für betriebliche Umstrukturierungen, sonstige Dienst- und Fremdleistungen, Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten, verschiedene sowie periodenfremde Aufwendungen sowie Aufwand aus der Einstellung in Sonderposten mit Rücklageanteil. Die wesentlichen periodenfremden Aufwendungen waren weitergeleitete Versicherungsentschädigungen (0,2 Mio. €) und Netzentgelterstattungen (0,2 Mio. €). In den Sonderposten mit Rücklagenanteil nach § 6 b EStG wurden für Ersatzbeschaffungen 305 T € eingestellt; 789 T € wurden für eine Ersatzbeschaffung aufgelöst. Von den Aufwendungen sind 0,6 Mio. € als periodenfremd einzuordnen.

## Verbindlichkeiten 31.12.2007

Für Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten	Bilanz T €	Bis 1 Jahr T €	1 bis 5 Jahre T €	Über 5 Jahre T €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	82.779	10.250	22.066	50.463
Erhaltene Anzahlungen	401	401	—	—
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	26.637	24.399	2.232	6
Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	834	834	—	—
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	21.056	21.056	—	—
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	10.161	8.661	1.500	—
Sonstige Verbindlichkeiten	12.218	12.218	—	—



### III. Angaben zum Jahresergebnis

Das Jahresergebnis ist durch die Inanspruchnahme von § 7 d EStG-Ab-schreibungen in Vorjahren mit 394 T € entlastet worden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung weist einen Jahresüberschuss von 6,8 Mio. € aus.

In Ausführung einer im Berichtsjahr beschlossenen Vorabgewinnausschüttung wurden 6,0 Mio. € an die Gesellschafterin ausgekehrt. Der sich hiernach ergebende Bilanzgewinn von 0,8 Mio. € soll nach dem Vorschlag der Geschäftsführung an die Stadt Münster als Gesellschafterin ausgeschüttet werden.

### IV. Vermerke

Für ein Konzernunternehmen halten die Stadtwerke Münster GmbH als Treuhänder der Geschäftsanteile in Höhe von 0,1 Mio. €.

Der Bilanzvermerk betrifft dreizehn Bürgschaften zugunsten der FMO Flughafen Münster-Osnabrück GmbH, drei Patronatserklärungen und zwei Bürgschaften zugunsten der Energiehandelsgesellschaft West mbH sowie eine Bürgschaft zugunsten der Windkraft Nordseeheilbad Borkum GmbH. Der Bilanzvermerk berücksichtigt in der Höhe die Bürgschaftsvaluta per 31.12.2007.

### V. Ergänzende Angaben

#### 1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Bestellverpflichtungen im Investitionsbereich beliefen sich zum

31.12.2007 auf 3,8 Mio. €. Aus Leasing-Verträgen mit einer Laufzeit zwischen 1 und 5 Jahren resultieren jährliche Verpflichtungen von 48 T €.

#### 2. Zusammensetzung der Organe, Aufwendungen für Organe

Die Geschäftsführung besteht aus: Dr.-Ing. Norbert Ohlms.

Dr. Werner Spickenheuer ist zum 31.10.2007 ausgeschieden.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind in der Anlage genannt.

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung betragen 275 T €.

Für die frühere Geschäftsführung und ihre Hinterbliebenen wurden 102 T € an Pensionen aufgewendet. Für sie bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von 1.737 T €.

Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat betragen 991,10 €.

Arbeitnehmer können nach den in einer Betriebsanweisung festgelegten Kriterien Darlehn erhalten. Arbeitnehmervertreter haben vor oder während ihrer Tätigkeit als Mitglieder des Aufsichtsrates aufgrund dieser Betriebsvereinbarung Darlehn erhalten; deren Wert betrug zum 31.12.2007 44.218,18 € bei Zinssätzen von 0,5 % bis 2,5 %. Im Geschäftsjahr 2007 wurden 3.878,01 € getilgt. Lohn- und Gehaltsvorschüsse waren zum 31.12.2007 nicht zu bilanzieren.

#### 3. Belegschaft

Von der durchschnittlichen Zahl der Arbeitnehmer in Höhe von 971 (Vorjahr:

1.006) waren 492 (Vorjahr: 516) Lohnempfänger und 479 (Vorjahr: 490) Gehaltsempfänger.

Die Gesellschaft ist Mitglied der Kommunalen Zusatzversorgungskasse Westfalen-Lippe (ZKW). Zweck der Anstalt ist es, den Arbeitnehmern im Wege privatrechtlicher Versicherung eine zusätz-

liche Alters- und Hinterbliebenenversorgung zu gewähren. Die Gesellschaft hat sich bei Begründung der Mitgliedschaft verpflichtet, alle Arbeitnehmer zu versichern, die nach dem Tarifvertrag über die Versorgung der Arbeitnehmer kommunaler Verwaltungen und Betriebe (Vers. TV-G) zu versichern sind. Der

derzeitige Umlagesatz beträgt 4,5 % + 2,5 % Sanierungsgeld und wird von der Gesellschaft allein getragen. Die Summe der versicherungspflichtigen Löhne und Gehälter für das Jahr 2007 beträgt 37,9 Mio. €. Zur Abdeckung der aus einer möglichen Unterdeckung der ZKW folgenden Verpflichtungen hat die Gesellschaft eine Rückstellung von 9,3 Mio. € gebildet.

### 4. Angaben zu Beteiligungsunternehmen gemäß § 285 Nr. 11 HGB

Beteiligungsgesellschaften	Höhe des Anteils am Kapital am 31.12.2007	Eigenkapital am 31.12.2007	Ergebnis Bilanzgewinn/-verlust am 31.12.2007
	%	T €	T €
Stadtwerke Münster Netzgesellschaft mbH, Münster*	100	100	0
Verkehrsservice Gesellschaft Münster mbH, Münster	100	335	88
Stadtwerke Münster Neue Energie GmbH, Münster	100	196	./ 4
Westfälische Bauindustrie GmbH, Münster	99	31.390	1.465
items GmbH, Münster	52	2.702	971
Westfälische Fernwärmeversorgung GmbH, Münster	50	2.554	422
Windkraft Nordseeheilbad Borkum GmbH, Nordseeheilbad Borkum*	49,9	110	0
FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH, Greven	35	34.489	./ 2.789
Energiehandelsgesellschaft West mbH, Münster	28	6.052	43
Lokalradio Münster Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG, Münster	25	**	**
Niederlands-Duitse Internet Exchange B.V., Enschede, Niederlande	50	./ 540	28

\* Das Ergebnis der Gesellschaft wird aufgrund eines bestehenden Vertrages übernommen bzw. ausgeglichen.

\*\* Die Angabe des Eigenkapitals und des Jahresergebnisses ist in Anwendung der Ausnahmeregelung gemäß § 286 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 HGB unterblieben.

### 5. Angaben gemäß § 10 Abs. 2 Energiewirtschaftsgesetz (EnWG)

Von der Stadtwerke Münster Netzgesellschaft mbH wurden Leistungen in Höhe von 109.415 T € (Netzentgelte) bezogen, an die Stadtwerke Münster Netzgesellschaft mbH wurden Leistungen in Höhe von 129.434 T € (Netzdienstleistungen 47.581 T €, Netzpacht 59.561 T €, sonstiges 22.292 T €) abgerechnet.

### 6. Einbeziehung in Konzernabschluss

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Stadtwerke Münster GmbH, Münster, einbezogen. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Münster, den 31.03.2008  
Stadtwerke Münster GmbH

Dr. Norbert Ohlms



## Entwicklung des Anlagevermögens 2007

	Anschaffungs-/Herstellungskosten										Abschreibungen/Wertberichtigungen						Buchwerte	
	Vor Abrechnung von Zuschüssen					Erhaltene Zuschüsse					Stand 31.12.2007 T€	Zugänge T€	Abgänge T€	Zuschrei- bungen T€	Umbu- chungen T€	Stand 31.12.2007 T€	Stand 31.12.2006 T€	
	Stand 01.01.2007 T€	Zugänge T€	Abgänge T€	Umbu- chungen T€	Stand 31.12.2007 T€	Stand 01.01.2007 T€	Zugänge T€	Abgänge T€	Umbu- chungen T€	Stand 31.12.2007 T€								
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>																		
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	22.611	241	44	261	23.069	2.856				2.856	18.478	pA 492 gA 41	44		18.967	1.246	1.277	
<b>II. Sachanlagen</b>																		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	169.848	1.291	553	341	170.927	206				206	89.106	pA 4.067 apA 789	523		93.439	77.282	80.536	
2. Verteilungsanlagen	573.810	6.791	1.035	2.454	582.020	30.642	3.420			34.062	452.067	pA 10.693 gA 898	1.015	605	19 462.057	85.901	91.101	
3. Sonstige technische Anlagen und Maschinen	166.544	5.163	3.635	8.174	176.246	14.484				14.484	69.806	pA 15.445	3.000		- 20 82.231	79.531	82.254	
4. Fahrzeuge für Personenverkehr	33.280	2.922	1.937		34.265	13.352	710			14.062	14.097	pA 1.682	1.936		13.843	6.360	5.831	
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	58.592	2.522	976	1.039	61.177	2.501	313			2.814	48.259	pA 2.678 gA 112	971	284	1 49.795	8.568	7.832	
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	16.224	4.819		- 12.269	8.774	3.064				3.064						5.710	13.160	
<b>Summe II.</b>	<b>1.018.298</b>	<b>23.508</b>	<b>8.136</b>	<b>- 261</b>	<b>1.033.409</b>	<b>64.249</b>	<b>4.443</b>			<b>68.692</b>	<b>673.335</b>	<b>36.364</b>	<b>7.445</b>	<b>889</b>	<b>701.365</b>	<b>263.352</b>	<b>280.714</b>	
<b>Summe I. und II.</b>	<b>1.040.909</b>	<b>23.749</b>	<b>8.180</b>		<b>1.056.478</b>	<b>67.105</b>	<b>4.443</b>			<b>71.548</b>	<b>691.813</b>	<b>36.897</b>	<b>7.489</b>	<b>889</b>	<b>720.332</b>	<b>264.598</b>	<b>281.991</b>	
<b>III. Finanzanlagen</b>																		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	29.398	200			29.598											29.598	29.398	
2. Beteiligungen	19.133	2.515			21.648						16.580	apA 3.736			20.316	1.332	2.553	
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.017		168		849											849	1.017	
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	37.842		2.444		35.398						1.236	82			1.318	34.080	36.606	
5. Sonstige Ausleihungen	2.128	326	260		2.194											2.194	2.128	
<b>Summe Finanzanlage</b>	<b>89.518</b>	<b>3.041</b>	<b>2.872</b>		<b>89.687</b>						<b>17.816</b>	<b>3.818</b>			<b>21.634</b>	<b>68.053</b>	<b>71.702</b>	
<b>Gesamt</b>	<b>1.130.427</b>	<b>26.790</b>	<b>11.052</b>		<b>1.146.165</b>	<b>67.105</b>	<b>4.443</b>			<b>71.548</b>	<b>709.629</b>	<b>40.715</b>	<b>7.489</b>	<b>889</b>	<b>741.966</b>	<b>332.651</b>	<b>353.693</b>	
												pA 35.057 gA 1.051 apA 4.607						

Erläuterung der Abkürzungen  
pA = planmäßige Abschreibungen  
gA = geringwertige Anlagegüter/  
Vollabschreibung gemäß  
§ 6 Abs. 2 EStG  
apA = außerplanmäßige  
Abschreibungen

## Stadtwerke Münster Geschäftsbericht 2007 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Münster GmbH, Münster, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Nach § 10 Abs. 4 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Entflechtung in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 10 Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die interne Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten nach § 10 Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet. Unsere Prüfung des Jahresabschlusses, unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkennt-

nisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Entflechtung in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG hat zu keinen Einwendungen geführt.“

Düsseldorf, den 30. Mai 2008

KPMG Prüfungs- und Beratungsgesellschaft für den Öffentlichen Sektor  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hillesheim  
Wirtschaftsprüfer

Biermann  
Wirtschaftsprüfer

### Herausgeber

Stadtwerke Münster GmbH  
Hafenplatz 1, 48155 Münster  
Postfach 7609, 48041 Münster  
Telefon (0251) 694-0  
Telefax (0251) 694-1111  
Handelsregister-Nr. B 343 des  
Amtsgerichts Münster

### Konzept und Redaktion

Stadtwerke Münster GmbH  
Kaufmännische Dienste  
in Kooperation mit der  
Unternehmenskommunikation  
Telefon (0251) 694-2010  
Telefax (0251) 694-3003  
dialog@stadtwerke-muenster.de  
www.stadtwerke-muenster.de

### Entwurf und Layout

Eli Creek Werbeagentur GmbH, Münster



